



Best Of

Sommersemester 2025

10.11.2025

Foto: Minka Kersten

Studiengang Architektur

BHT Berliner
Hochschule
für Technik



BACHELOR

50m

B01

ELEMENTAR - SUBTRAKTION

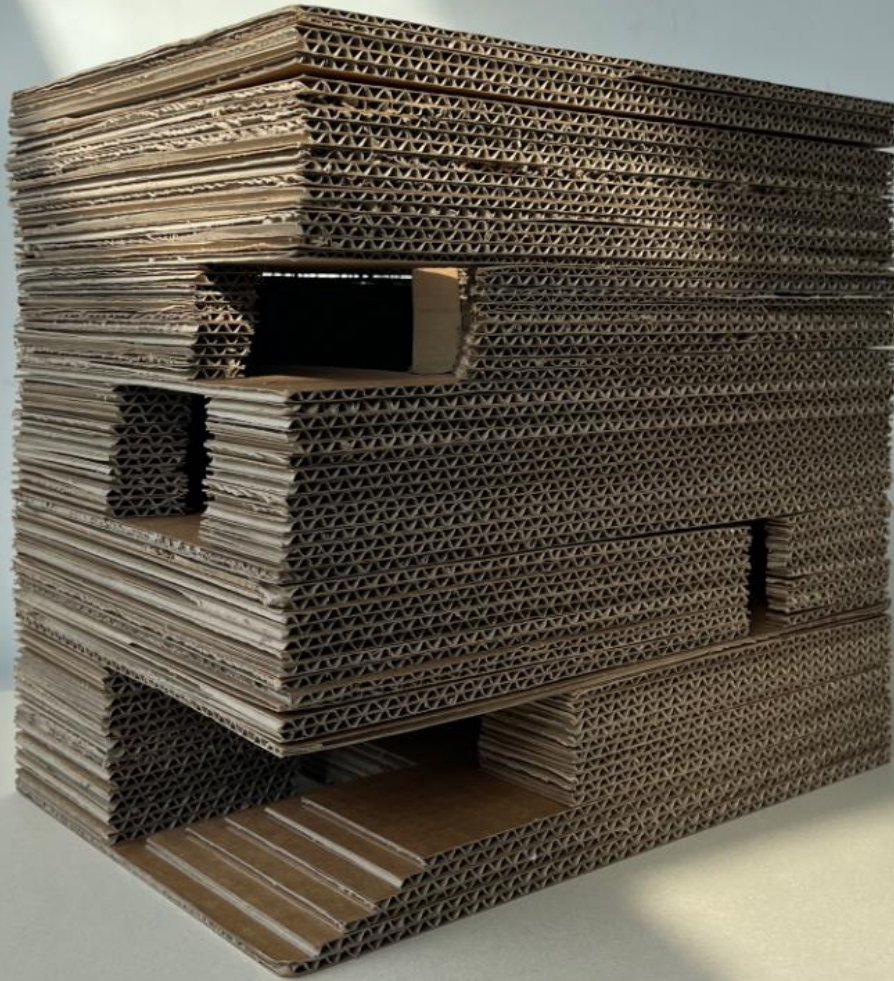
Prof. Minka Kersten, GD Heike Dertmann

Tutor Leon Manthey

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

**Auszeichnung
Anouk Lambertz
Greta Stiefel**



B01

ELEMENTAR - ADDITION

Prof. Minka Kersten, GD Heike Dertmann

Tutor Leon Manthey

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

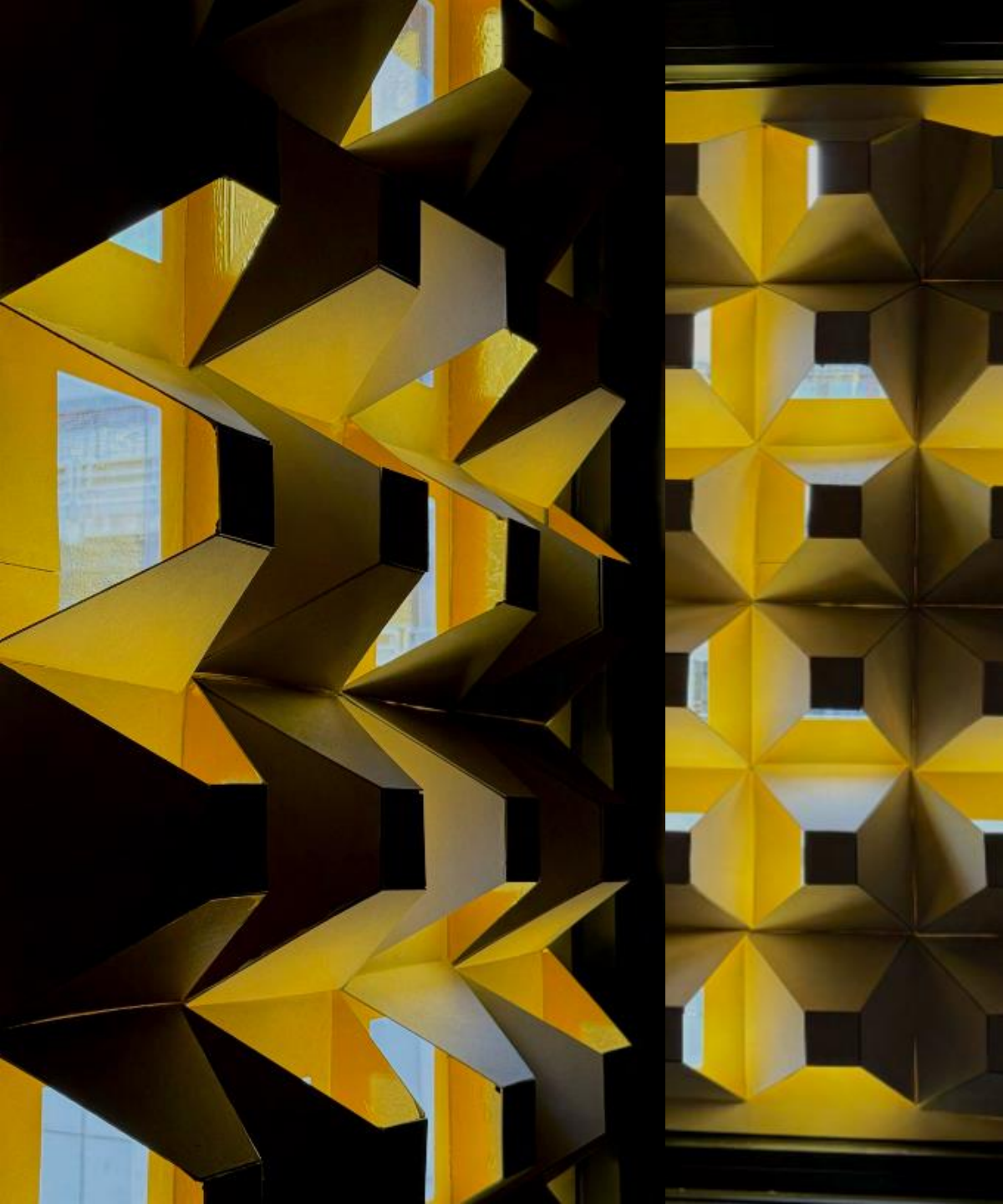
Johanna Arzt

Bruno Cortizo Carvalho

Hüseyin Otakli

Katja Zhora





B01

ELEMENTAR – LICHT/SCHATTEN/FARBE

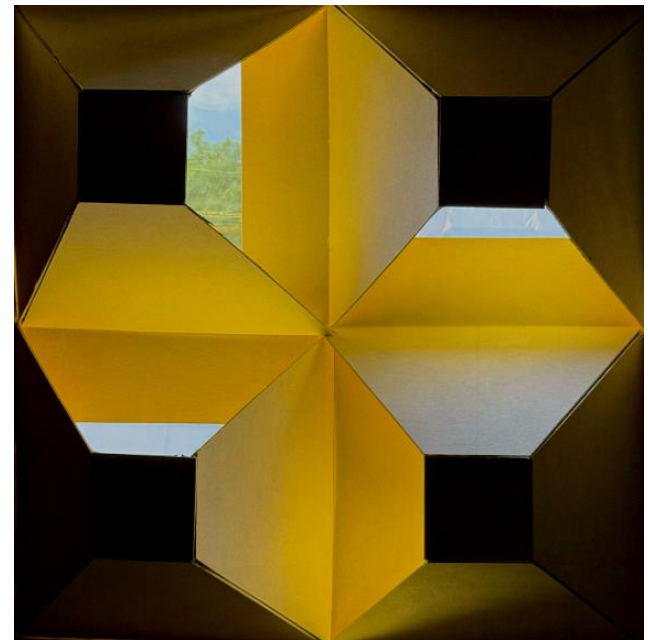
Prof. Minka Kersten, GD Heike Dertmann

Tutor Leon Manthey

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

**Auszeichnung
Stephanie Grothe
Vincent Hahn
Simon Kroidl
Raphaela Schulz**



B02

B01

ELEMENTAR – LUFTRAUM

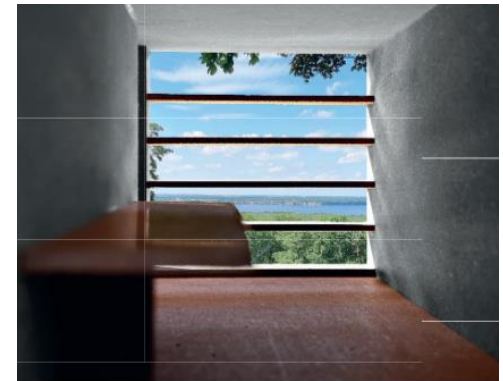
Prof. Minka Kersten, GD Heike Dertmann

Tutor Leon Manthey

SoSe 2025

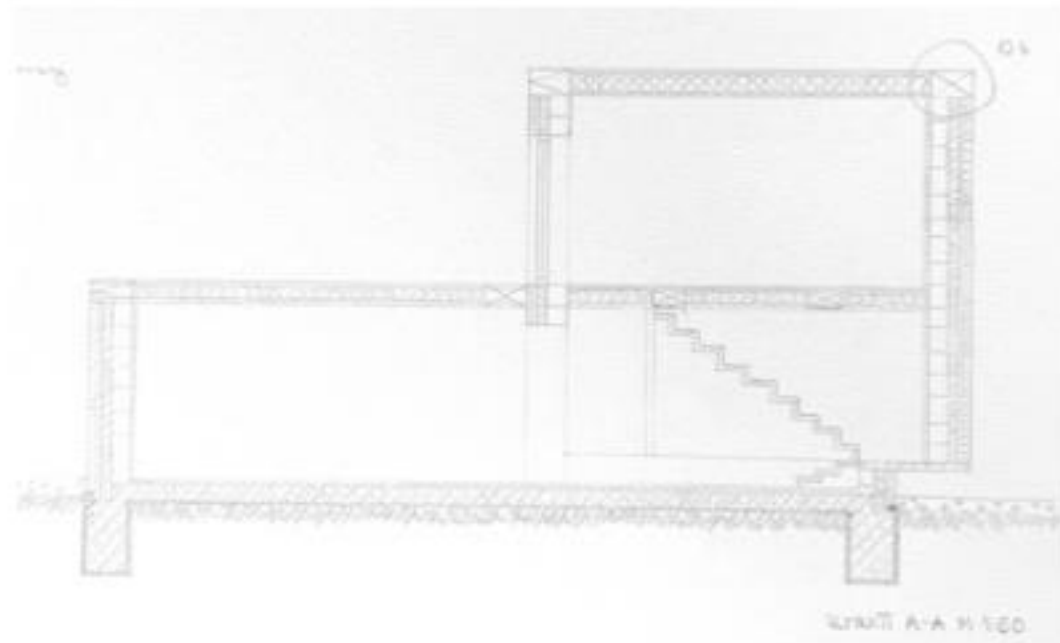
Berliner Hochschule für Technik

**Auszeichnung
Ramus Kaulitzke
Björn Venzin**



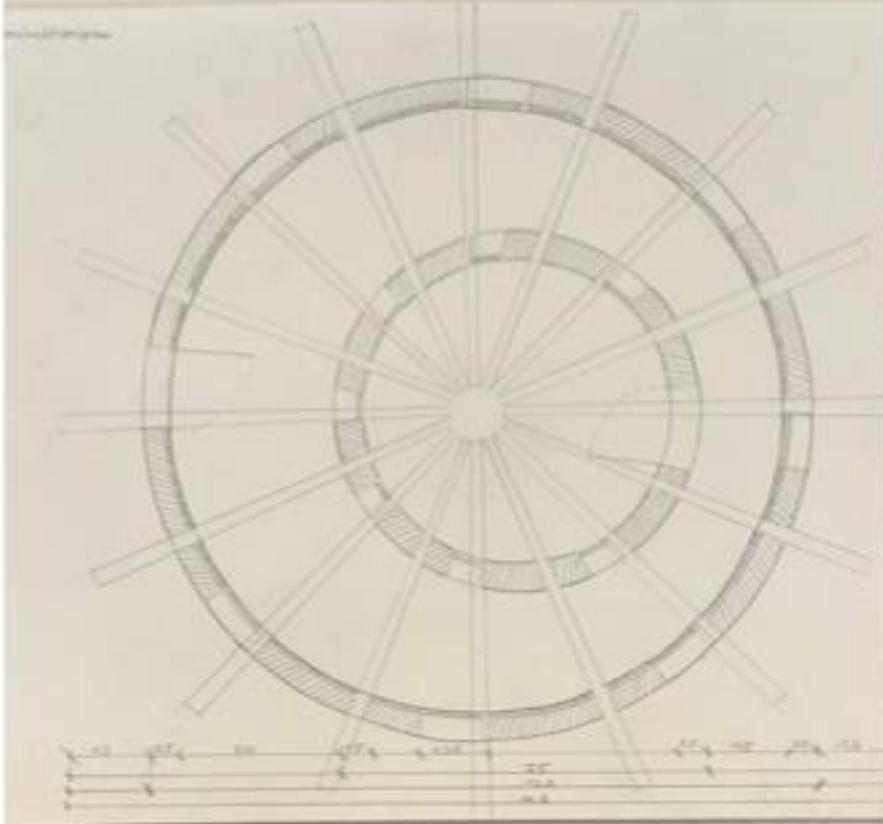
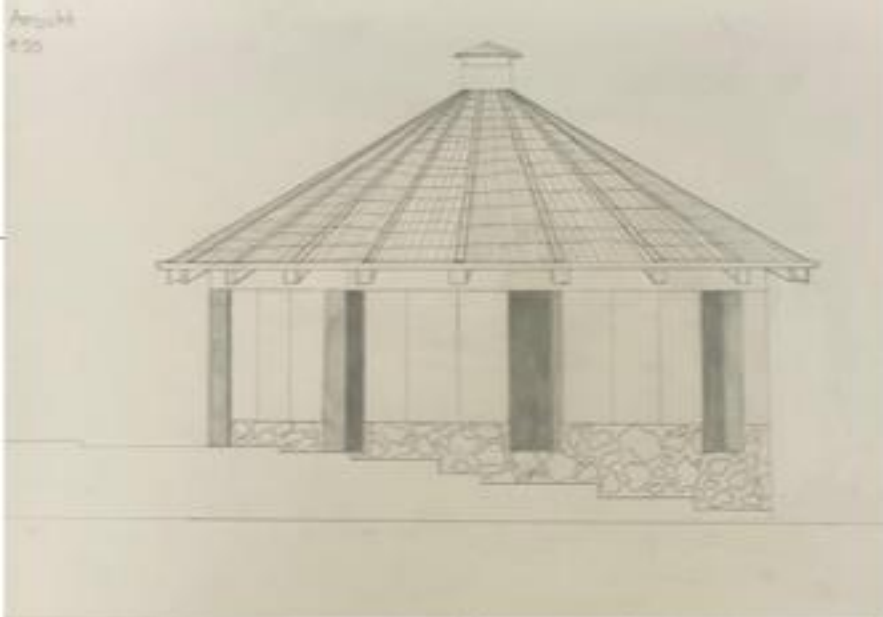
B02 Kaminzimmer am Kreuzberg
Prof. Z.A.Hicsasmaz-Heitele
LB M.Pfeifer, T P. Peuckert
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Mayla Farahwaschy
Jamie-Marie Fischer
Nina Jaschinski
Jonas Kalkhof



B02 Kaminzimmer am Kreuzberg
Prof. Z.A.Hicsasmaz-Heitele
LB M.Pfeifer, T P. Peuckert
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

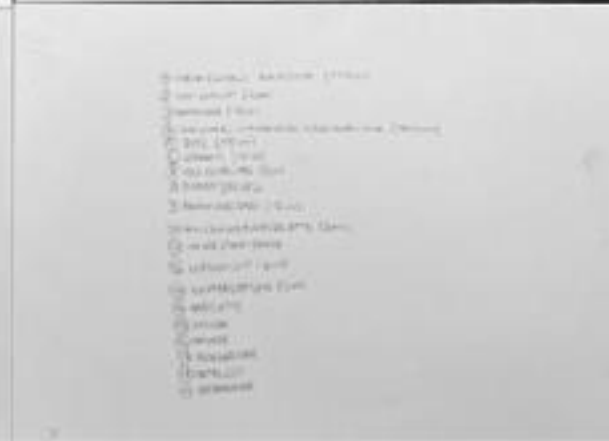
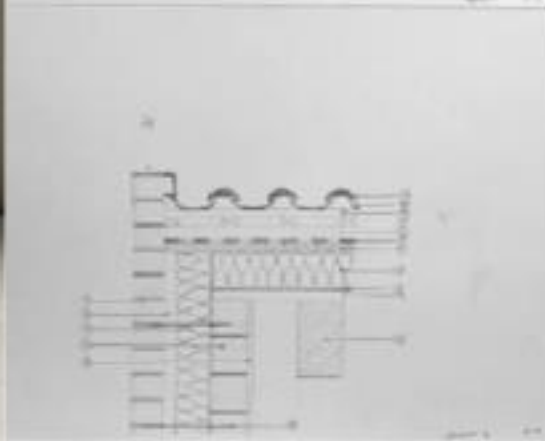
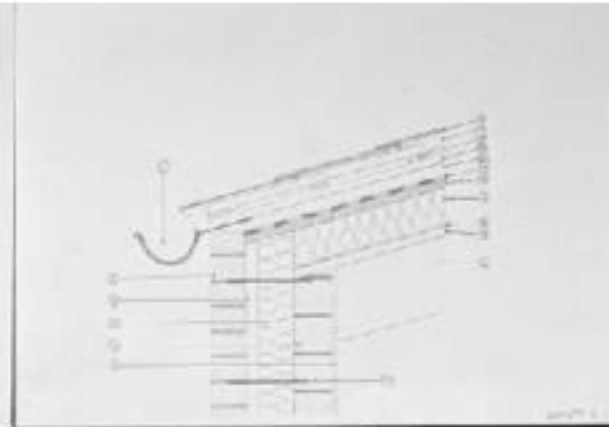
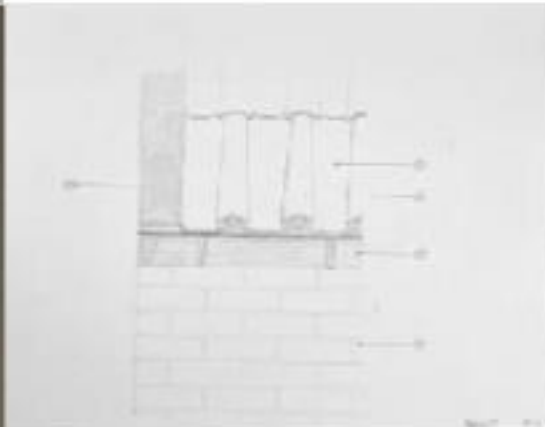
Auszeichnung
John Boy
Moritz Lampe
Alexa Praetorius





B02 Kaminzimmer am Kreuzberg
 Prof. Z.A.Hicsasmaz-Heitele
 LB M.Pfeifer, T P. Peuckert
 SoSe 2025
 Berliner Hochschule für Technik

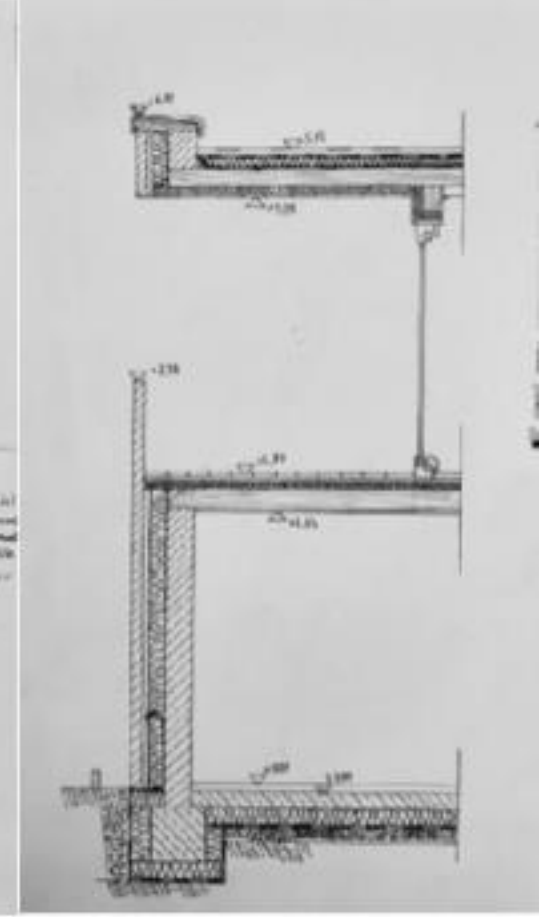
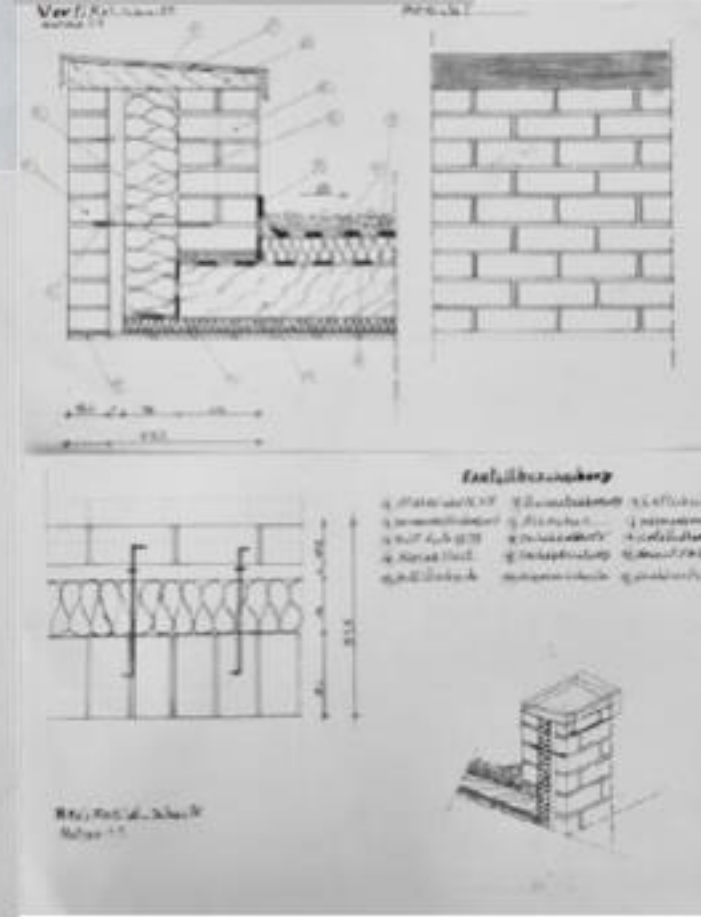
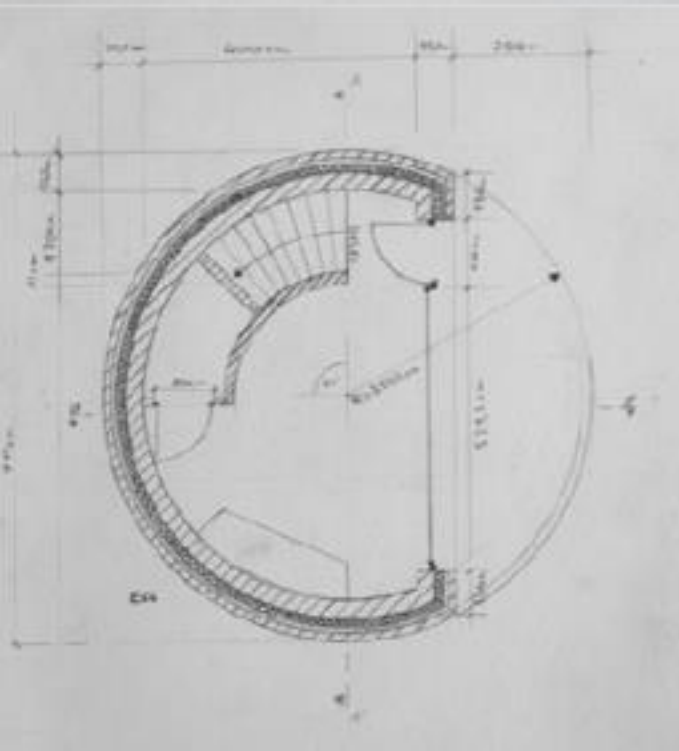
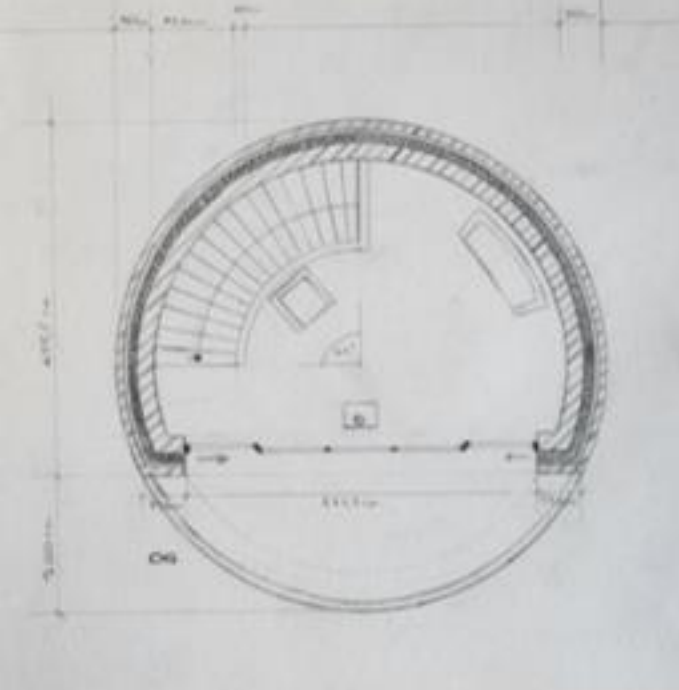
Auszeichnung
Marnie Bredow
Betül Isik
Ayca Tazefidan



B02 Kaminzimmer am Kreuzberg

Prof. Z.A.Hicsasmaz-Heitele
LB M.Pfeifer, T P. Peuckert
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Stephanie Grote Jimenez
Vincent Hahn
Hamza Haskan
Hüseyin Otakli

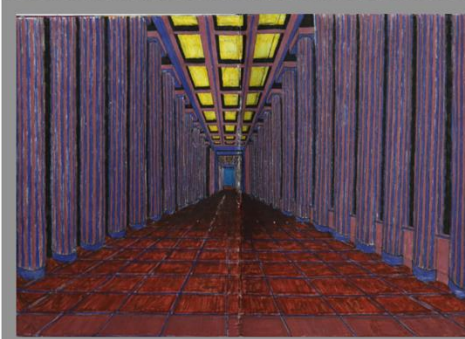
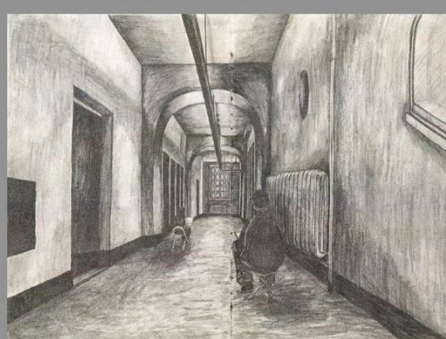
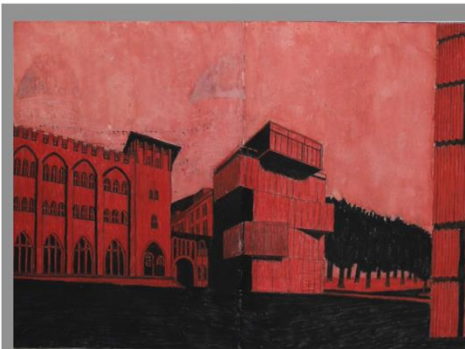
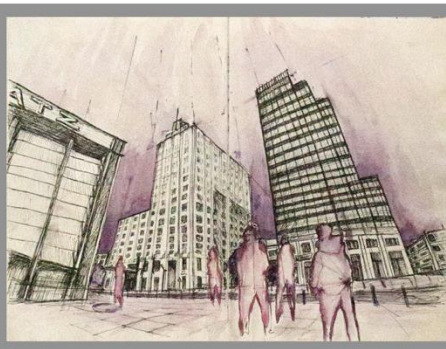


BO4

B04-Gestaltung & Präsentation I

Prof. Gerd Sedelies, M.Sc. Katharina Hagl

SoSe
2025



Emma Erm

Alexa Praetorius

Janine Retterath

Thore Wietschel

808

Möblierte Räume für mobiles Wohnen



Foto: © Andrew Alberts

B08

Gebäudeentwurf II SoSe2025

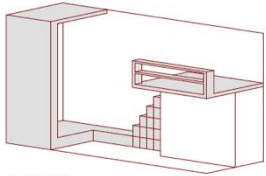
Petra Vondenhof-Anderhalten | Andrew Alberts

Constantin Gravert | Lea Ulmer

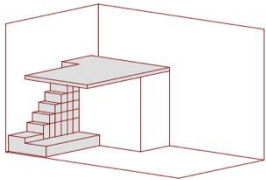
Auszeichnung

Johann Eberlin

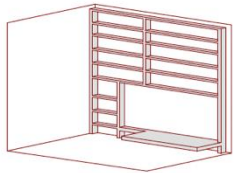
Franziska Vogel



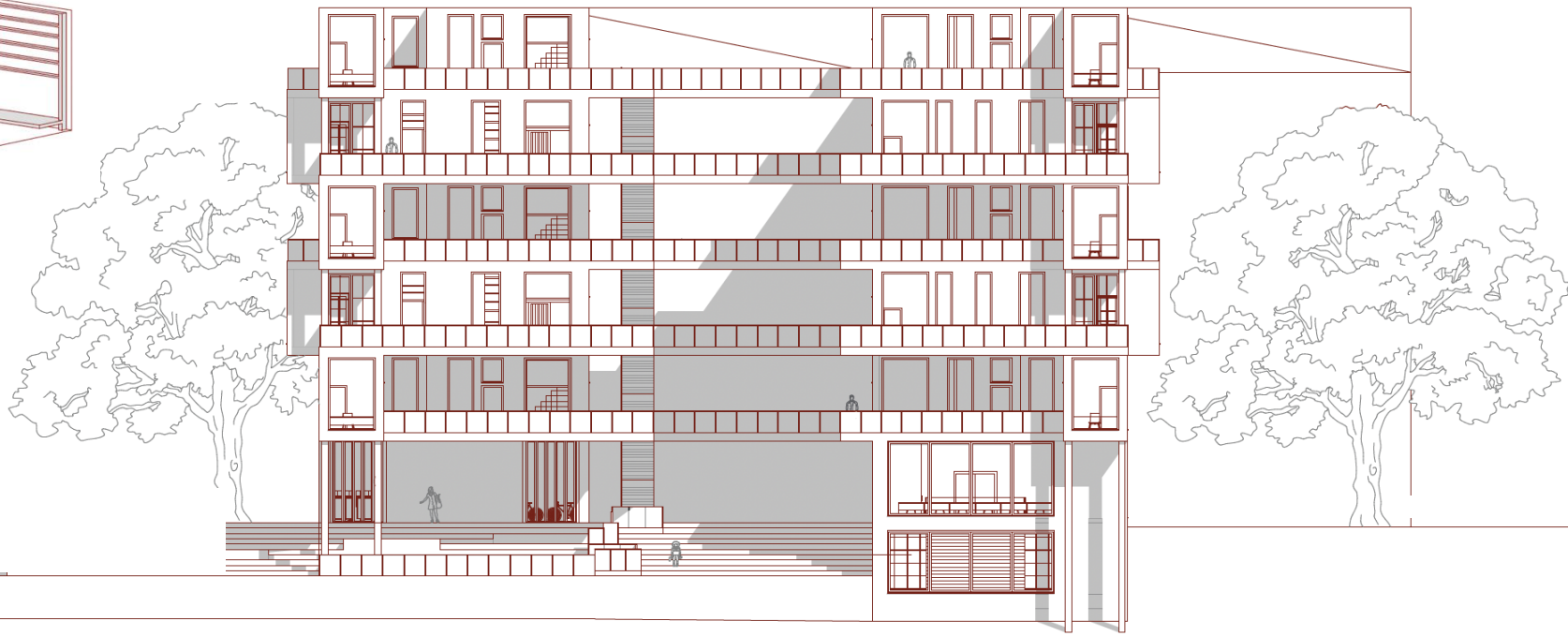
Möbel I



Möbel 2



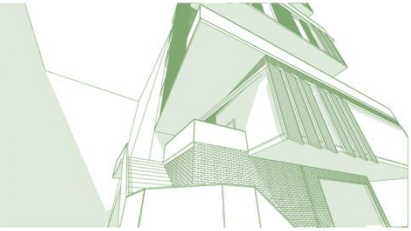
Möbel Wohnen



Auszeichnung

Ruth Dray

Nicolas Thüning-Hartung



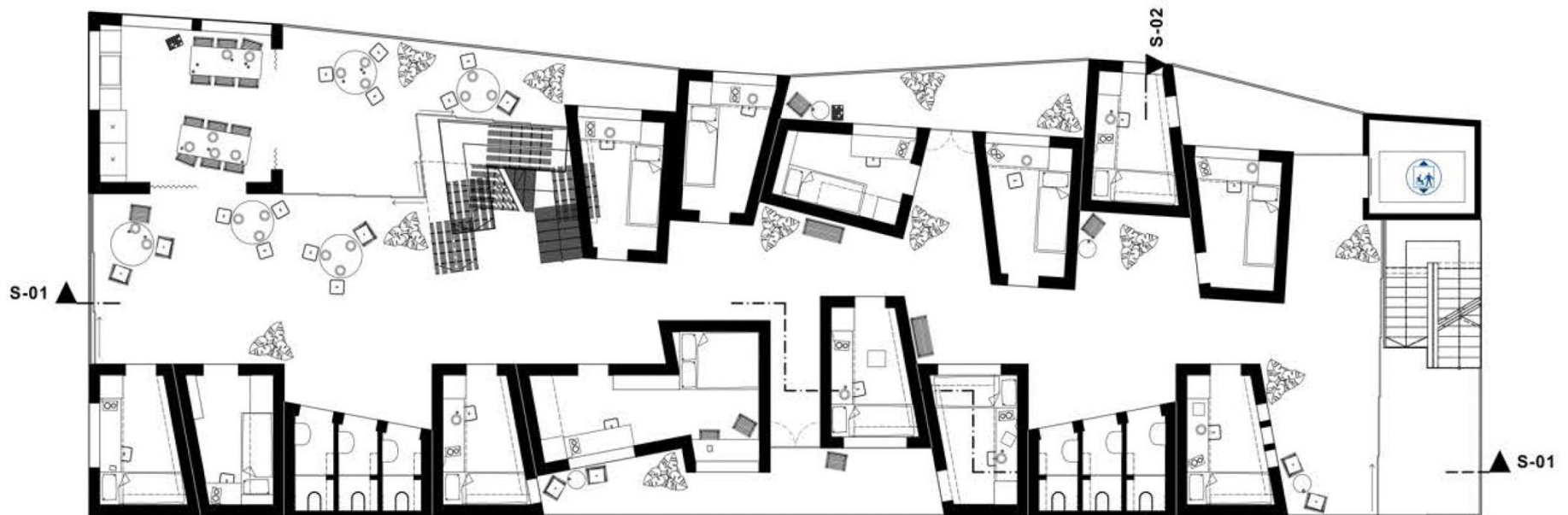
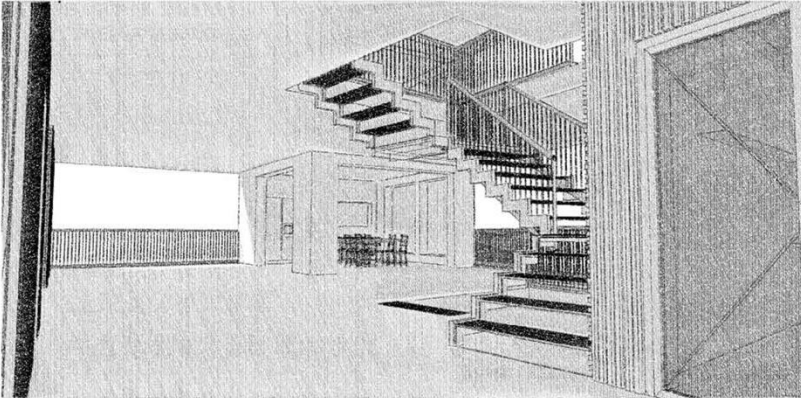
Ein zentrales Element unseres Entwurfs ist eine innovative Fassadengestaltung mit Paneelen, in denen Algen gezüchtet werden. Diese Algen dienen nicht nur der Energie- oder Sauerstoffgewinnung, sondern schaffen auch eine lebendige, atmende Hülle um den Wohnraum. Wir setzen den Fokus bewusst auf großzügige Außenbereiche sowie Gemeinschaftszonen und die Verbindung zur Natur.



Auszeichnung

Lukas Brunke

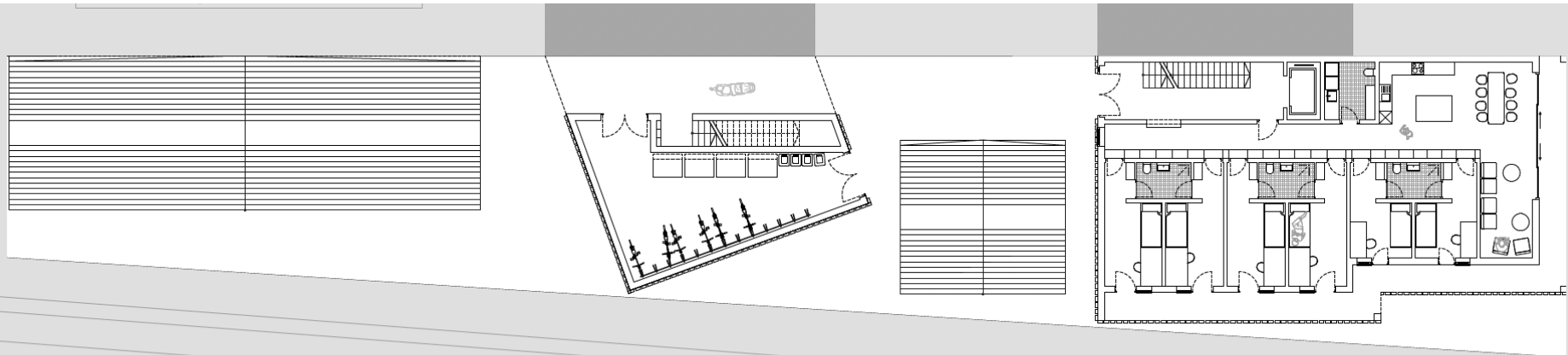
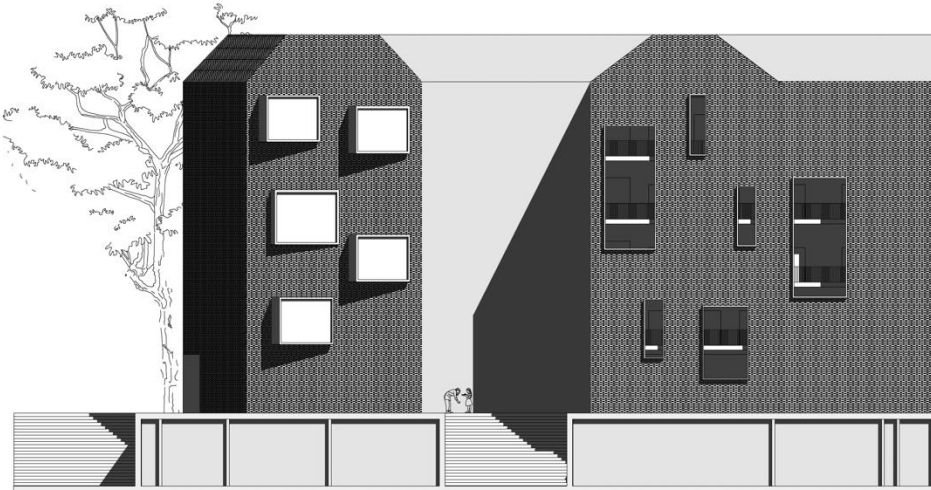
David Hildebrand



Auszeichnung

Luca Mümken

Ambros Schwarz



B08

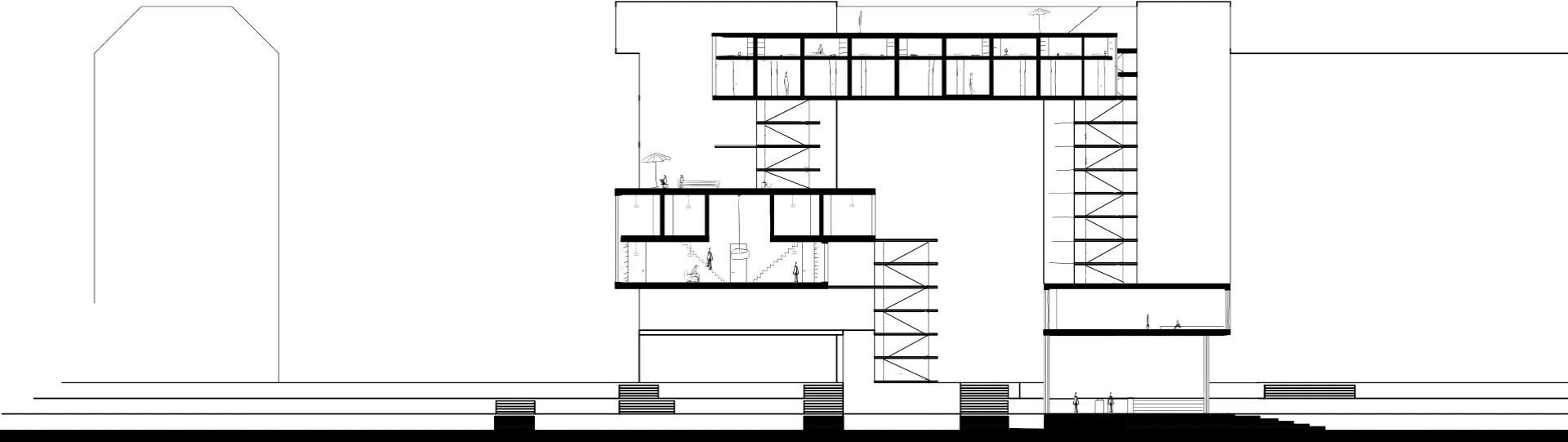
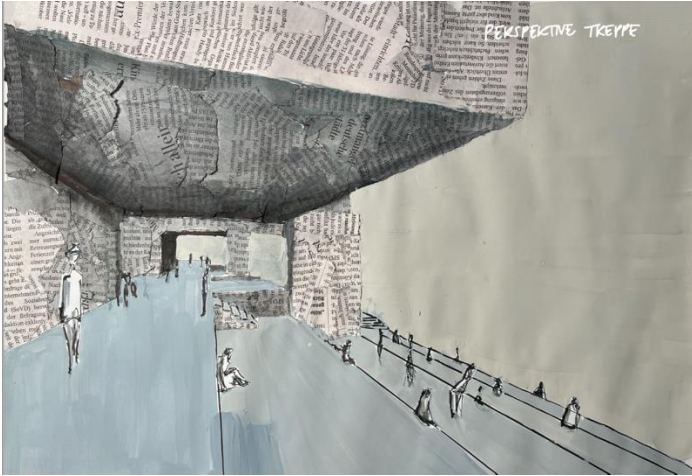
Gebäudeentwurf II SoSe2025

Petra Vondenhof-Anderhalten | Andrew Alberts
Constantin Gravert | Lea Ulmer

Auszeichnung

Luisa Koch

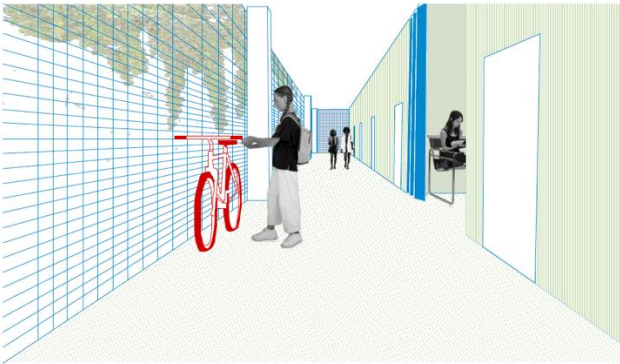
Alexandra Melnikov



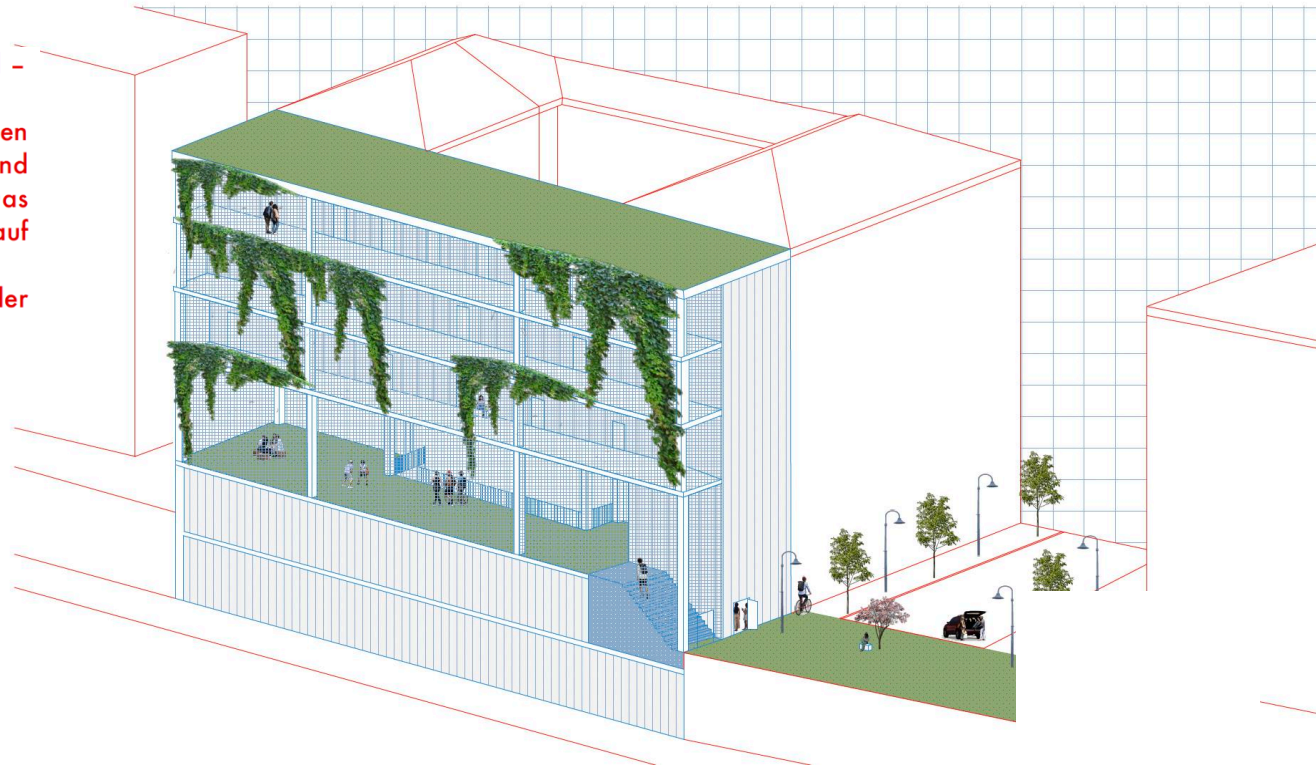
Auszeichnung

Elisa Jöhring

Lia Schweppe



Liminal Bloom beschreibt einen Übergangszustand – räumlich, atmosphärisch, sozial.
Es geht um das Wohnen im Dazwischen: zwischen Rückzug und Gemeinschaft, zwischen Raum und Struktur, zwischen Natur und Architektur. Das Gebäude reagiert – auf Licht, auf Jahreszeiten, auf seine Bewohner:innen.
Es bleibt offen für Veränderung und wird mit der Zeit selbst zu einem Teil davon.



90m

B09

Zwischenstopp
SS 2025

Prof. Henning von Wedemeyer
LB Roland Herpel
Andreas Pavel
Magdalena Hertel

ZWISCHENSTOPP



B09

Zwischenstopp
SS 2025

Prof. Henning von Wedemeyer
LB Roland Herpel
Andreas Pavel
Magdalena Hertel



Auszeichnung

Nils Danzeisen
Arne Große



B09

Zwischenstopp
SS 2025

Prof. Henning von Wedemeyer
LB Roland Herpel
Andreas Pavel
Magdalena Hertel



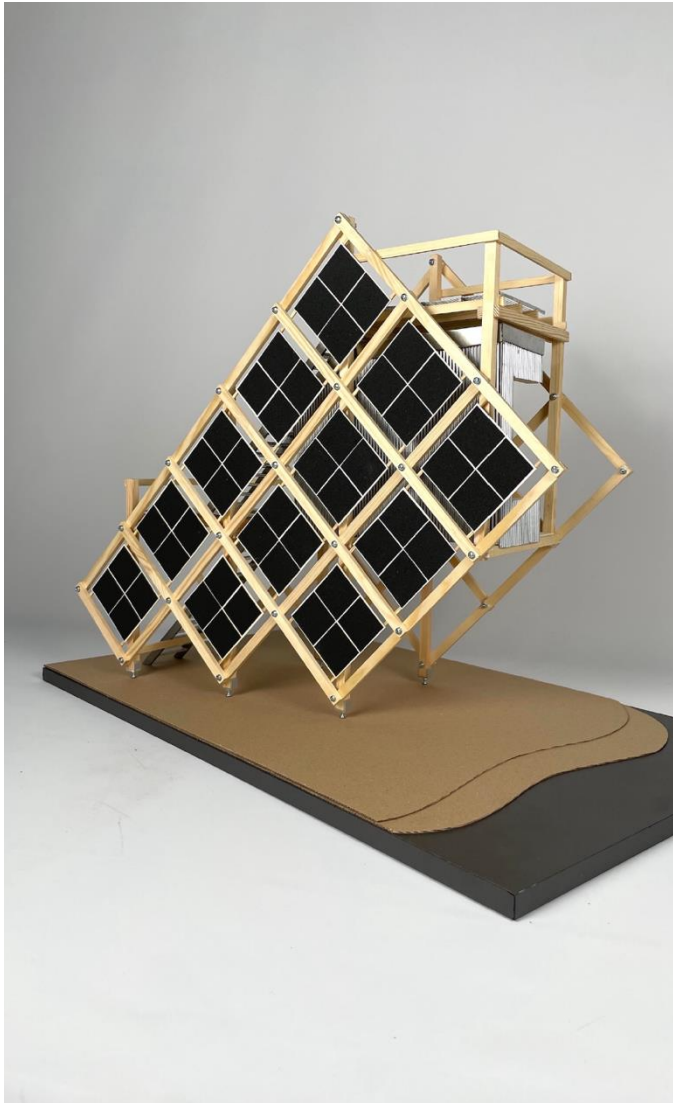
Auszeichnung

Franziska Vogel
Johann Eberlin

B09

Zwischenstopp
SS 2025

Prof. Henning von Wedemeyer
LB Roland Herpel
Andreas Pavel
Magdalena Hertel



Auszeichnung

Ambros Schwarz



0

1

2

B10-Gestaltung & Präsentation II

Prof. Gerd Sedelies, M.Sc. Katharina Hagl, M.Sc. Janakan Selvaratnam

SoSe
2025



LAITH AL-DAHAN

MICHAEL KOSYREV

MORITZ LENZEN

LONG DUC NGUYEN

ZHANNA SHTEFURA

LENA TOFILO

418

DAS OFFENE HAUS

WOHNEN ARBEITEN GEMEINSCHAFT





B14

Das offene Haus

Prof. Minka Kersten, GD Heike Maria Dertmann

B.Sc. Konstantin Kaune

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Henry Metz

Charlotte Ziehm



B14

Das offene Haus

Prof. Minka Kersten, GD Heike Maria Dertmann

B.Sc. Konstantin Kaune

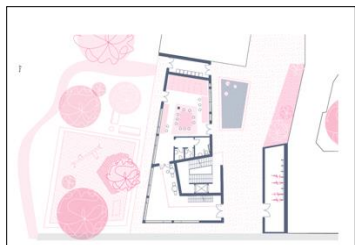
SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Paul Eichner

Senta Puppe



B14

Das offene Haus

Prof. Minka Kersten, GD Heike Maria Dertmann

B.Sc. Konstantin Kaune

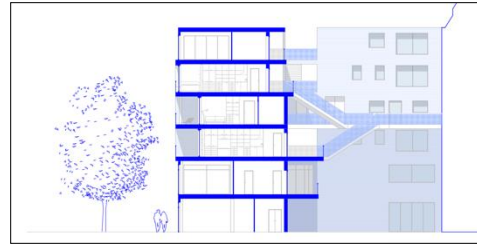
SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Paul Daum

Caroline v. Bieberstein



5

1

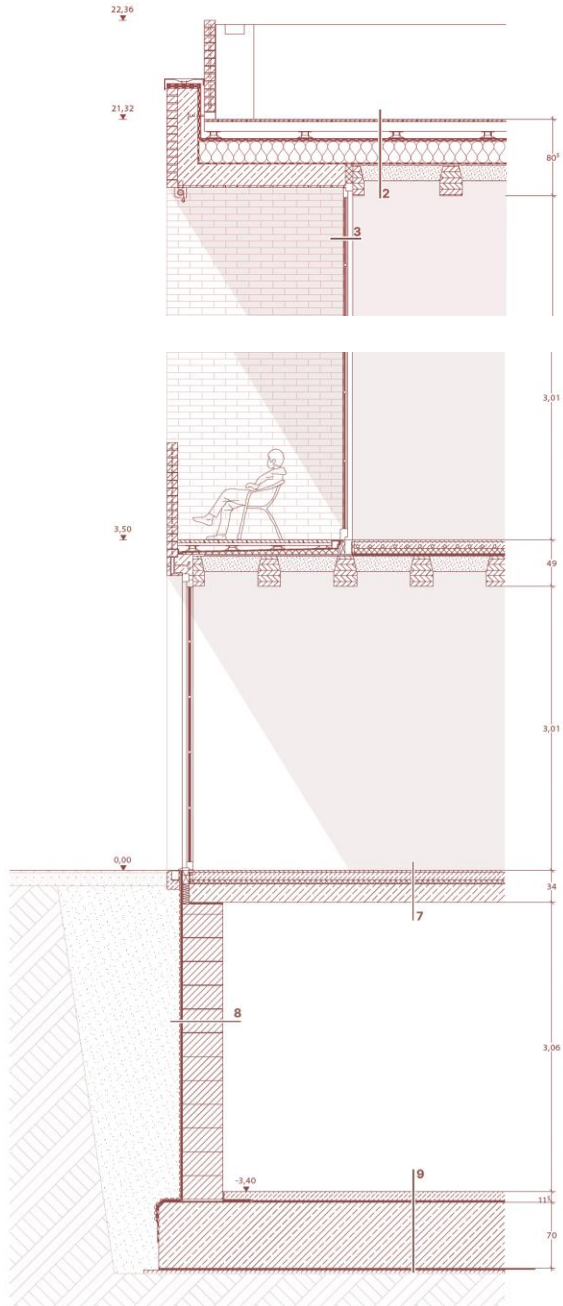
8



B15

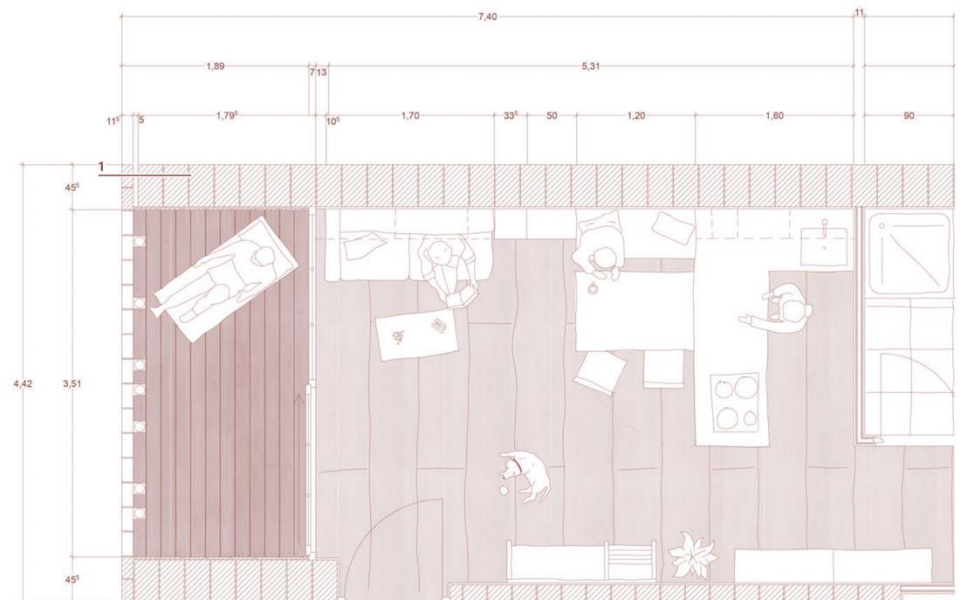
Das offene Haus
SS 2025

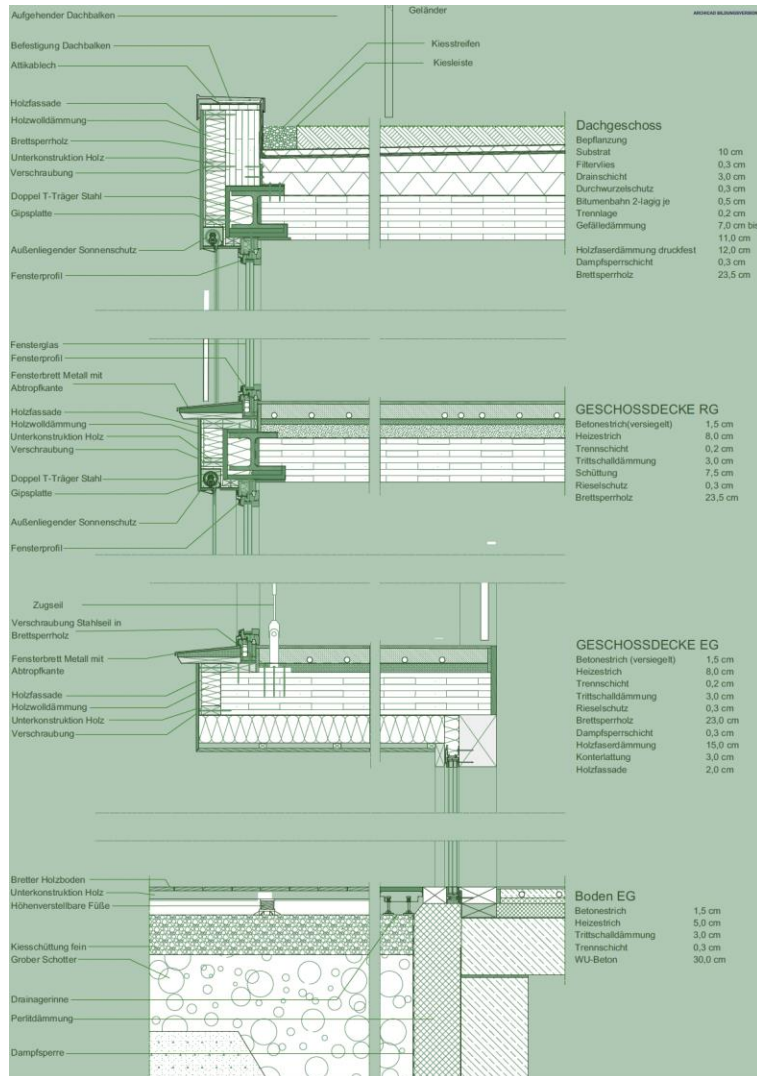
Prof. Henning von Wedemeyer
LB Sabrina Schreiber
Svenja Krüger



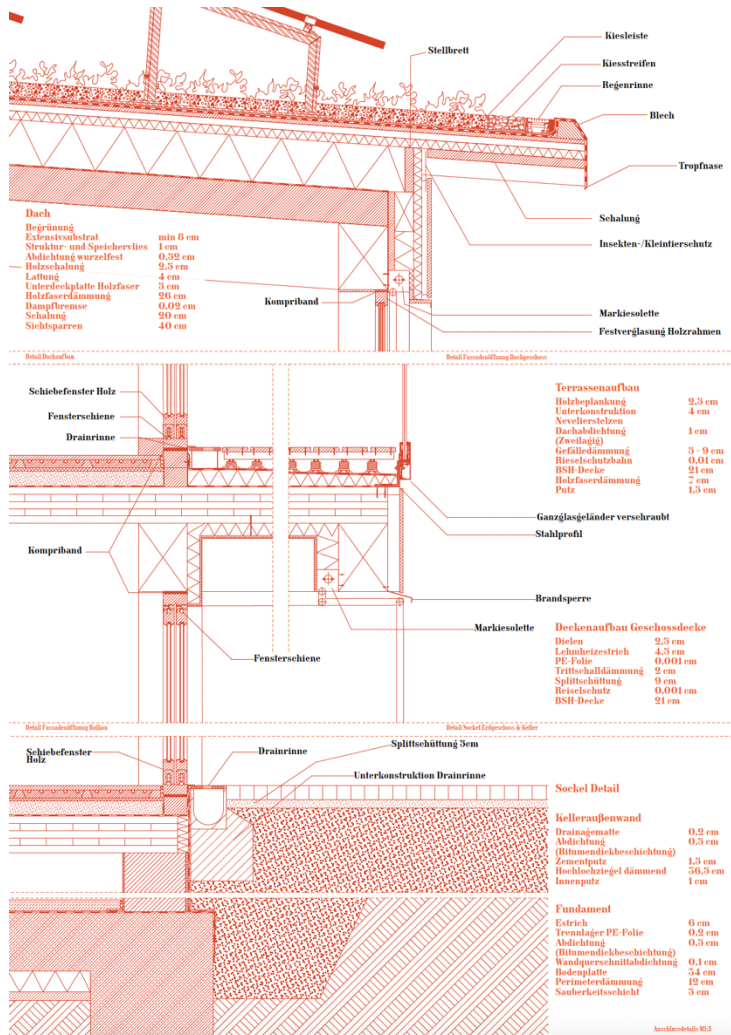
Auszeichnung

Liv Sarah Kaiser
Leander Kranz





Prof. Henning von Wedemeyer
LB Sabrina Schreiber
Svenja Krüger



6

1

8

STADTLANDBACH Meissen



Foto: © Andrew Alberts

Auszeichnung

Cynthia Heß, Marius Koch,

Amelie Ploschcz, Aeiwie Stuhr



B16

Städtebau und Entwurf I SoSe2025

Petra Vondenhof-Anderhalten | Andrew Alberts

Heike Dertmann | Sebastian Schlums

TRIE BRIDGE TAL

Auszeichnung

Valentin Becker, Hai Dinh,

Liv Sara Kaiser, Leander Kranz



B16

Städtebau und Entwurf I SoSe2025

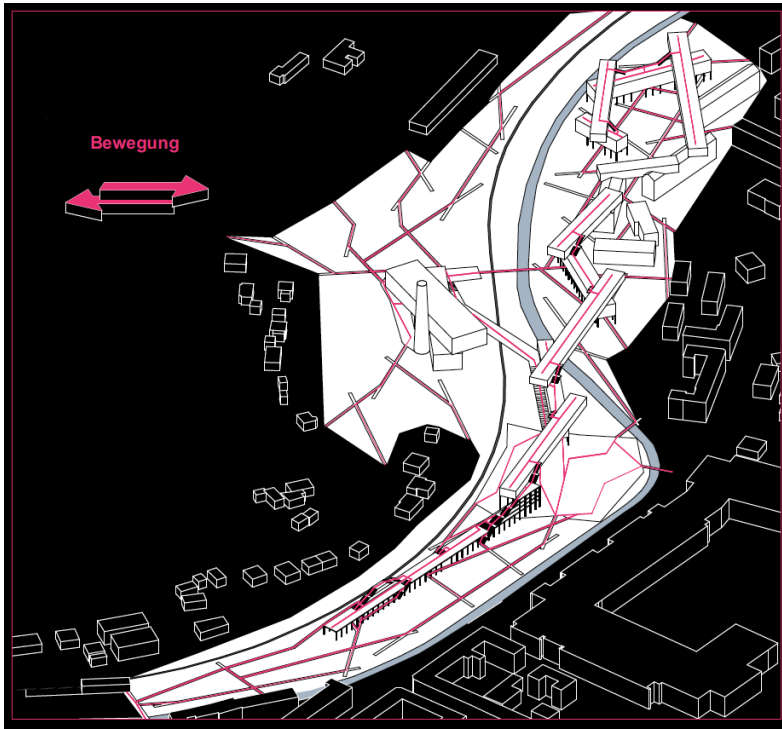
Petra Vondenhof-Anderhalten | Andrew Alberts

Heike Dertmann | Sebastian Schlums

Auszeichnung

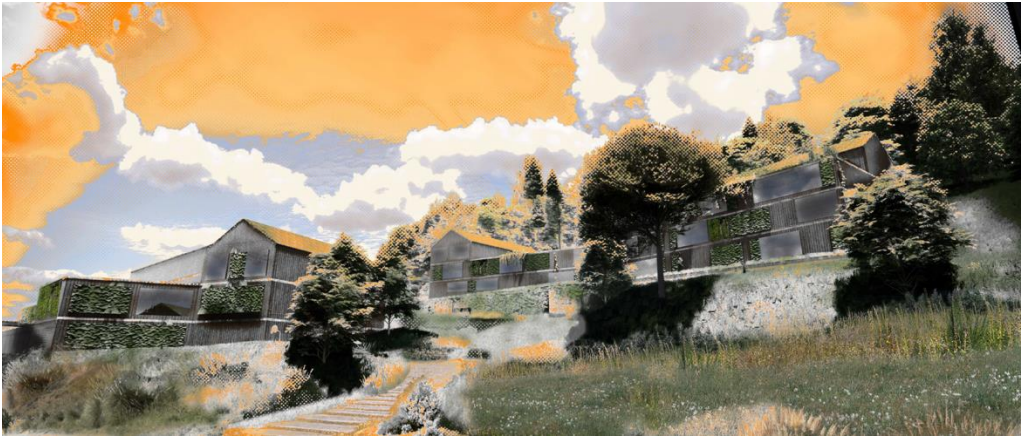
Leonas Andruschow,

Sonnwin Keikavoussi



Auszeichnung

Maximilian Bornhöft, Paul Daum,
Florens Herkenhoff, Leon Timm



B20

B20

CITÉ NORD

Prof. Rüdiger Ebel / Prof. Ritz Ritzer

B.Sc. Jan Blank

in Kooperation mit Prof. Laura Vahl FBV

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik



Cité Collective - Urbanes Wohnen im Cluster

B20 CITÉ NORD

Prof. Rüdiger Ebel / Prof. Ritz Ritzer
B.Sc. Jan Blank
in Kooperation mit Prof. Laura Vahl FBV
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

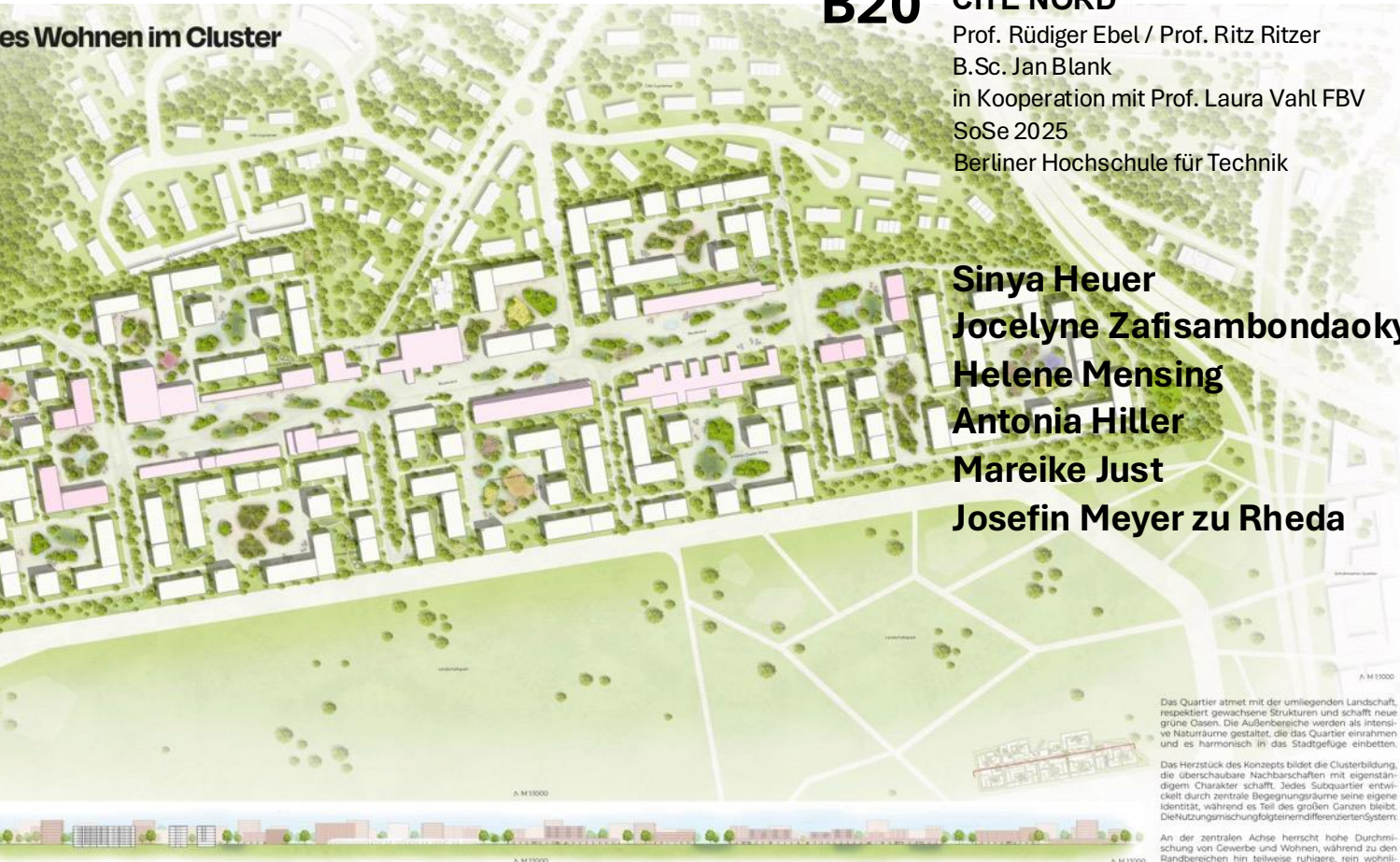
Sinya Heuer
Jocelyne Zafisambondaoky
Helene Mensing
Antonia Hiller
Mareike Just
Josefin Meyer zu Rheda

Unter städtebaulicher Entwurf entwickelt ein zukunftsweisendes Wohnquartier, das behutsam mit dem wertvollen Denkmalbestand umgeht und diesen als charakteristischen Kern nutzt. Das Quartier ist mehr als nur ein Wohnort – es verbindet Vergangenheit und Zukunft, Natur und Gemeinschaft sowie Vielfalt harmonisch miteinander. Die große Hauptachse bildet das Rückgrat des Entwurfs und orientiert sich bewusst an den denkmalgeschützten Bestandsgebäuden. Diese zentrale Achse zieht sich durch die Mitte des Wohngebiets und stellt die historischen Gebäude prominent in den Fokus. Dabei fungieren die Denkmäler nicht nur als bewahrte Relikte, sondern als lebendige Auftaktpunkte für die dahinterliegenden neuen Quartiersteile.



Diversität bildet den Grundstein unserer Gemeinschaft. Das Quartier bietet bewusst Raum für Menschen aller Lebensphasen, Einkommensstufen und Hintergründe. Durch Mehrgenerationen-Wohnen und vielfältige Wohnformen entsteht eine lebendige soziale Mischung.

Das Quartier wird geprägt durch den natürlichen Rhythmus der Begegnungen. Vielfältige Gemeinschaftsräume und Aktivitäten fördern spontane Kommunikation und nachbarschaftlichen Austausch. Die Clusterbildung schafft dabei überschaubare Unternehmheiten, in denen sich Menschen besonders verbunden fühlen können.



Ausgangspunkt mit denkmalgeschützten Bestandsgebäuden



Bestandsgebäude bilden den Auftakt zum gewässerten Cluster



Aus den Umrissen der Cluster werden Hauptwege gebildet



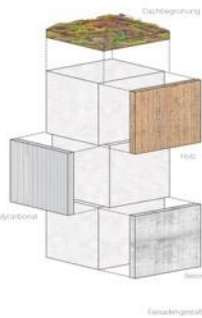
Die Cluster werden mit Zellen, Punkthäusern und deren Kombinationen gefüllt, immer mit Bezug zu den Bestandsgebäuden. Entstehung der Blockstruktur nach Fronten (z.B. Schulstr. zur Seite)



Entstehung von Grünflächen auf Auflockerung der gestrauten Struktur



Entstehung eines untergeordneten Wegenetzes zwischen Grünflächen und Gebäuden. Ergänzung von Grünflächen und Parkflächen



Dachbegrünung

Holz

Polycarbonat

Stucco

Fassadenbegrünung

Der Entwurf zeigt eine klar gegliederte Struktur durch eine durchdrachte Mischung aus Zellen- und Punkthäusern sowie deren Kombinationen. Die Gebäudehöhen variieren zwischen zwei und vier Geschossen, wobei eine besondere Höhenentwicklung zur Quartiersmitte hin. Die Gebäude werden sukzessive niedriger, wodurch die zentrale Zone mit den denkmalgeschützten Bestandsgebäuden zusätzlich betont wird.

Die Architektur setzt auf nachhaltige Materialien mit Holzfasern in Kombination mit Polycarbonat-Elementen. Der Grundriss des Gebiets weist eine regelmäßige, teils rasterartige Struktur auf, variiert jedoch genug, um räumliche Vielfalt zu erzeugen.

Die Zellen- und L-förmigen Gebäude im Quartier werden über großzügige Laubengänge erschlossen, die entlang der straßenseitigen Fassade verlaufen.

Diese halböffentlichen Erschließungszonen fördern den sozialen Austausch der Bewohner*innen und werden durch ein integriertes Rankgitter räumlich gefasst. Die Bepflanzung kann sich über mehrere Geschosse hinweg nach oben ziehen und leistet einen Beitrag zur Fassadenbegrünung und zur Verbesserung des Mikroklimas.

Das Quartier atmet mit der umliegenden Landschaft, respektiert gewachsene Strukturen und schafft neue grüne Casen. Die Außenbereiche werden als intensive Naturräume gestaltet, die das Quartier einrahmen und es harmonisch in das Stadtgefüge einbetten.

Das Herzstück des Konzepts bildet die Clusterbildung, die überschaubare Nachbarschaften mit eigenständigem Charakter schafft. Jedes Subquartier entwickelt durch zentrale Begegnungsräume seine eigene Identität, während es Teil des großen Ganzen bleibt. Die Nutzungsanforderungen werden differenziert systematisch.

An der zentralen Achse herrscht hohe Durchmischung von Gewerbe und Wohnen, während zu den Randbereichen hin teilweise ruhigere, rein wohnliche Bereiche entstehen. Diese Zonierung schafft sowohl lebendige Zentren als auch ruhige Rückzugsorte. Ein Cluster besteht aus meist zweieiniger Bebauung aus Punkthäusern und Zellen, einer urbanen Cluster-Mitte inklusive Grünflächen und privaten Innenhofsituationen zwischen den Gebäuden.





Die zentrale Wohnanlage basiert auf einem modularen Clusterprinzip, das zeitgenössische Wohnformen mit sozialer Nähe und räumlicher Flexibilität verbindet. Ziel ist es, ein urbanes Miteinander in einer kleinteiligen, nachbarschaftlich geprägten Struktur zu fördern – jenseits aktueller Codierungen.

Die einzelnen Cluster bestehen aus mehreren Wohnzeilen, die jeweils im Erdgeschoss einen Workshop, eine Filmmontage und ein kleines Café oder eine Einzelhandelsfläche. Dabei bleibt der Privatplatz jeder Einheit erhalten, während große Begegnungsplätze die Kommunikation und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Dieses wird vor allem durch die übergeordnete Vernetzung der einzelnen Cluster durch Brücken verstärkt. Die haptische Struktur folgt einem kleinen Raster, das differenzierte Außenräume, Grünzonen, Verbindungswegen, Spiel- und Ruhebereiche schafft. Die Gebäude sind in Block-Hybridbauweise konzipiert, rezeptionsorientiert und energieeffizient. Dachflächen werden für PV-Anlagen und Dachgärten genutzt.

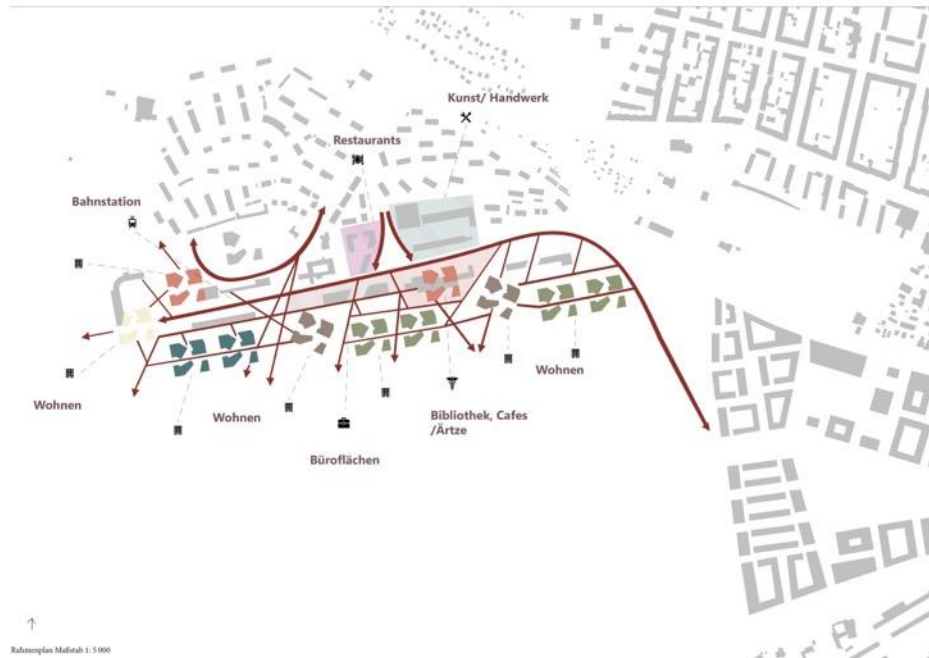
Der Entwurf zielt auf eine nachhaltige, sozial durchmischte Nachbarschaft, die auf neue Wohnbedürfnisse reagiert – mit großen Flächen, flexiblen Grundrissen und einer breiten materialischen, identitätsstiftenden Architektur.



Schwarzplan Maßstab 1:10.000

T L HABITAT

- 1600 Neue Wohnungen
- 22300 qm Gewerbefläche
- GZ 2/97
- GZ 0,713
- 730 Räume
- Anbindung an Bus- und Straßenbahnnetz
- 520 überdachte Fahrradstellplätze



Rahmenplan Maßstab 1:5.000

B20 CITÉ NORD

Prof. Rüdiger Ebel / Prof. Ritz Ritzer

B.Sc. Jan Blank

in Kooperation mit Prof. Laura Vahl FBV

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Chiara Teuber

Paul Rehm

Dennis Schmidt

Gwanza Tvaliashvili

Jara Ruderisch

Georg Marz

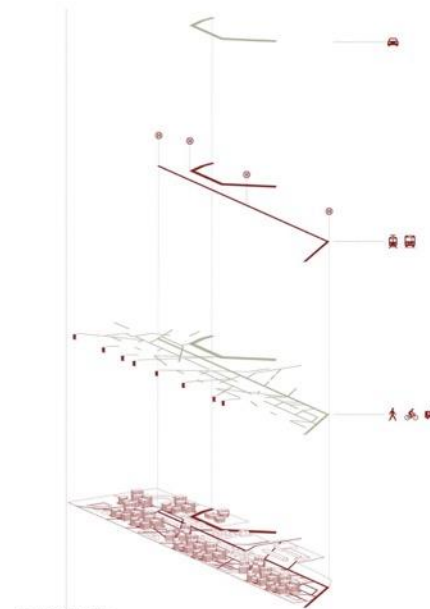




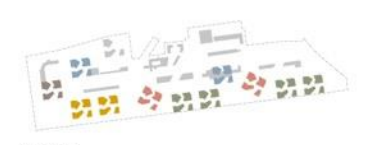
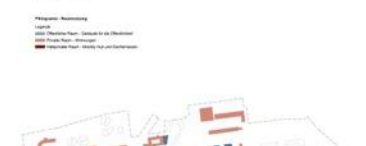
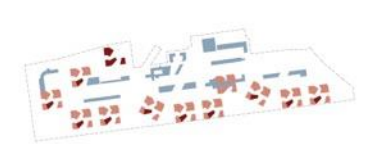
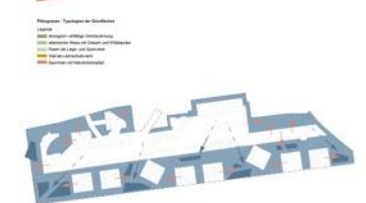
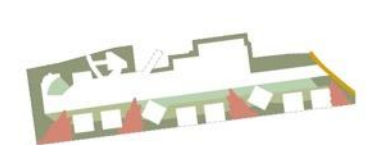
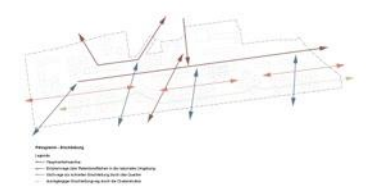
Transformationsprozess/Entwicklungsstadium



Lagesplan Maßstab 1:1.000



Asymmetrischer Verkehrsplan



CITE ENFILADE

RÜCKBLICK, DURCHBLICK, AUSBLICK

Axial-Cluster

Im Kern des [Titel] steht das Spannungsfeld zwischen Axialer und Clusterformiger Organisation. Ein Modul gegen dazu nicht parallele Achsen. Durch dieses Gegenspiel entstehen Spannungsvolle Zasuhen, Plätze, Durchgänge und Möglichkeiten für jeden Nutzer in die entstehenden Situationen, mal groß mal klein, zum eigenen Raum zu machen. Außenräume definiert durch bewegte, verspringende Fassaden dominieren das Stadtbild. Die Achsen ermöglichen Sichtachsen in Richtung des Landschaftsparks auf dem alten Flugfeld immer wieder unterbrochen durch Bäume und eingerahmt durch die modulare Clusterstruktur der Gebäude.

Durchgang als Prinzip

Die offenen Begrenzungen von Plätzen und Straßen durch Treppen oder Gebäude mit offenen Atrien zelebrieren das Hindurchgehen, den Dialog und die Vermittlung zwischen diesen Organisationsprinzipien. Die Grünstruktur diffundiert ebenso entlang der Achsen und vom Tegeler Forst ausgehend in die Höfe, auf die Plätze und in den Alltag der Nutzendenschaft. Die angehobenen Innenhöfe ermöglichen zum einen Hochparterre Wohnungen zur Straße als

auch Bodengleiche Austritte in den Grünraum im Hinterhof und stärken so den Bezug und das Verantwortungsgefühl der Bewohnenden zum gemeinschaftlichen Außenraum.

Ein Baukörper für alle
Das zu Grunde liegende 16x16 Modul ermöglicht verschiedenste Maßstäbe und Nutzungen von der Ein-Zimmer Wohnung bis zur 6-Zimmer Wohnung, von der Eckkneipe zum Restaurant, von der Kita bis zum betreuten Wohnen. Die dadurch erzielte Durchmischung verschiedenster Lebensrealitäten und Nutzungen erzeugt ein offenes, vielfältiges und abwechslungsreiches Quartier. Die Verwendung als Bestandserweiterung in der vertikalen sowie horizontalen schafft selbst für die Monofunktionale Architektur eines Flugfeldes Flexibilität und eröffnet neue Nutzungen als Schwimmbad und Kampus.

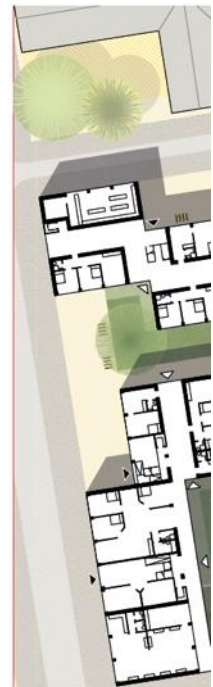


B20 CITÉ NORD

Prof. Rüdiger Ebel / Prof. Ritz Ritzer
B.Sc. Jan Blank
in Kooperation mit Prof. Laura Vahl FBV
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

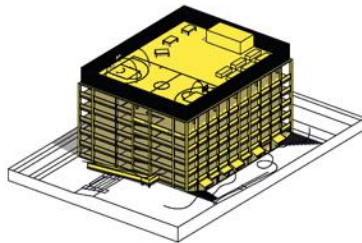
Anna-Lena Auth
Fabian Diederichsen
Paul Wolff
Severin Simmer
Mathias Parlow
Luca Santos Beckmann

ATMOSPHERE 03

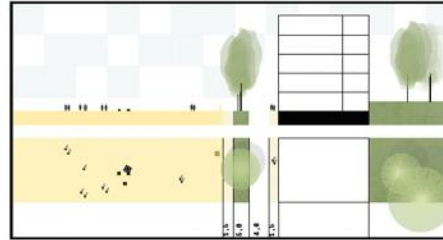


Mobility Hub als Urbanes Zentrum

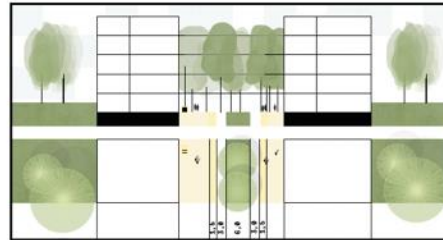
Die 3 eingeplanten Mobility Hubs schaffen mit ihrer Dachaktivierung durch Sportflächen und Urban Gardening nicht nur die Möglichkeit das Verkehrsmittel zu wechseln sondern laden auch zum verweilen ein. Die integrierten Gewerbeflächen ermöglichen eine effektive Planung von Trips und vereinfachen Trip-Chaining in Verbindung mit nahegelegenen Kitas. So werden nicht nur die Autos aus dem Stadtbild entfernt sondern auch qualitativvolle Räume um, in und an den dafür Benötigten Einrichtungen geschaffen.



ISOMETRIE MOBILITY HUB



SNITT ACHSE



SNITT ACHSE



GFZ

GRZ

Bestand 0,104

Bestand 0,097

Neubau 1,252

Neubau 0,193

Gesamt 1,356

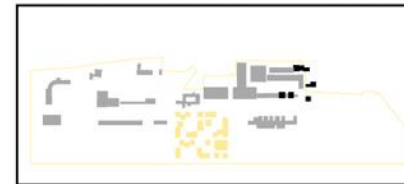
Gesamt 0,290

DICHTE

SCHAFFEN



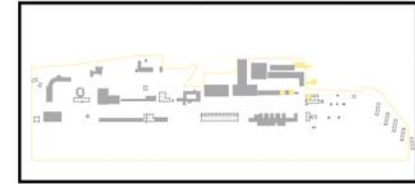
BAUPHASE 01



BAUPHASE 03



BAUPHASE 05



BAUPHASE 02



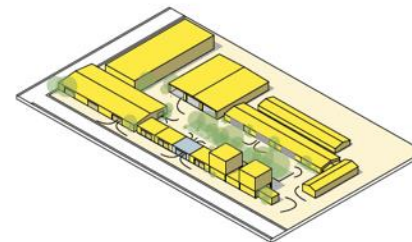
BAUPHASE 04



BAUPHASE 06

Transformation

Ein Handwerkerviertel als Pionier und Zentrum
Die Hallen und langgezogenen Baukörper im Nordosten des Areals bieten hervorragende Möglichkeiten zur Pionierernutzungen durch Handwerksbetriebe, Clean Industry und Kultureinrichtungen und schaffen so schon früh im Transformationsprozess Leben auf dem ehemaligen Sperrgebiet. Die einziehenden Pionierakteur:innen können in dieser Phase den Bestand erkunden, sich aneignen und ihren Bedürfnissen entsprechend anpassen. Außerdem wird empirische überprüft welche Nutzungen der Standort ermöglicht und welche hier nicht funktionieren. So entsteht ein resilientes und durchmischtes Zentrum.



ISOMETRIE HANDWERKERQUARTIER



NUTZUNGSUHR HANDWERKERQUARTIER

ALTE LINIEN

DER FLUGHAFEN HAT
LINIEN GEZEICHNET - WIR
LESEN SIE ALS EINLADUNG:
AUS DEM TECHNISCHEN
SYSTEM WIRD EIN
SOZIALER RAUM.



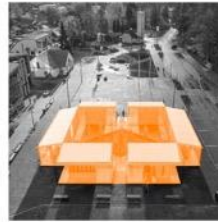
VISION

WO FRÜHER VERKEHR WAR,
IST HEUTE BEGEGNUNG.
DIE FREIRÄUME
VERBINDEN, WAS
NEBENEINANDER LAG.



STADT

WAS OFFEN BLEIBT, WIRD
ANGEEIGNET. DIE STADT
ENTSTEHT DORT, WO SICH
MENSCHEN RAUM NEHMEN.



TXL³ Neue Stadt



M 1 : 10.000

B20 CITÉ NORD

Prof. Rüdiger Ebel / Prof. Ritz Ritzer

B.Sc. Jan Blank

in Kooperation mit Prof. Laura Vahl FBV

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Vincent Jorde

Jan Tesch

Julius Schwarz

Mia Kohrs

Tuna Ilkbahar

Tom-Lasse Brozius



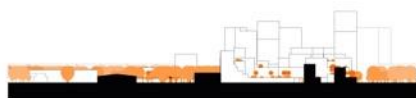


M 1 : 1000

GRZ 0,5

GFZ 1,41

WE >3000



Entwicklungsphasen



M 1 : 1000

12B

B21 Transformer

Prof. Dr. Henrike Schoper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025



Arbeit mit dem »Archiv anonymer Architekturen«
5 Anonyme Architekturen > sehen & verstehen
30 Entwürfe > weitererzählen & neuinterpretieren

B21 Transformer

Prof. Dr. Henrike Schoper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025
Berliner Hochschule für Technik

5 Anonyme Architekturen



50.222990, 12.310460
Bad Brambach, Steinscheune, #1
2025



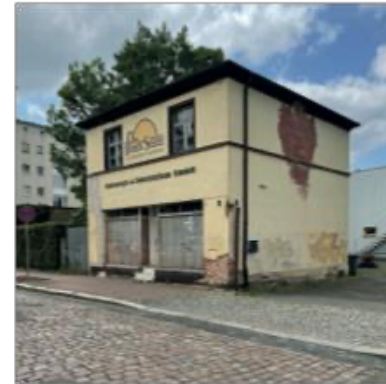
51.039623, 13.686945
Dresden, Konsum #4
2025



51.030889, 13.703111
Dresden, Altplauen, Fischerhäusel, #2
2025



50.961901, 13.938260
Pirna, Gartenpavillon #3
2025

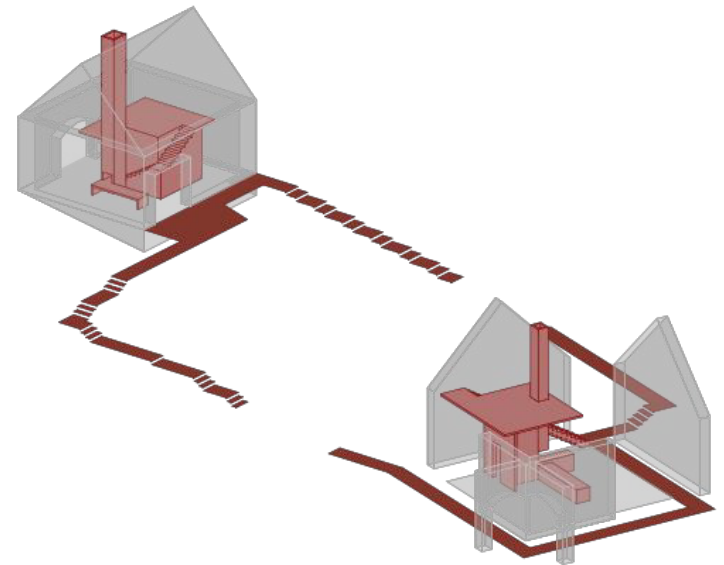


50.884710, 12.067900
Gera, Ladenhaus #5
2025

B21 Transformer

Prof. Dr. Henrike Schoper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung 1
Paula Sommerfeld
Jason Ademola
Carl Trost



*Steinscheune /
»Rekonstruktiver Dekonstruktivismus«*

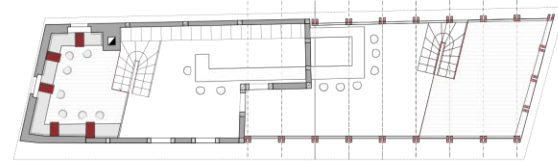
B21 Transformer

Prof. Dr. Henrike Schoper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025
Berliner Hochschule für Technik

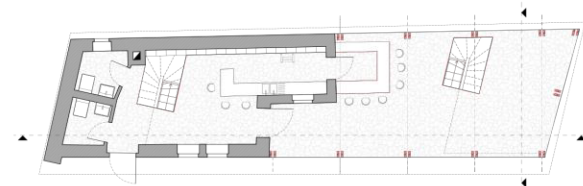
Auszeichnung 2
Korbinian Hecht
Cynthia Heß
Marius Koch



ANSICHT SÜD

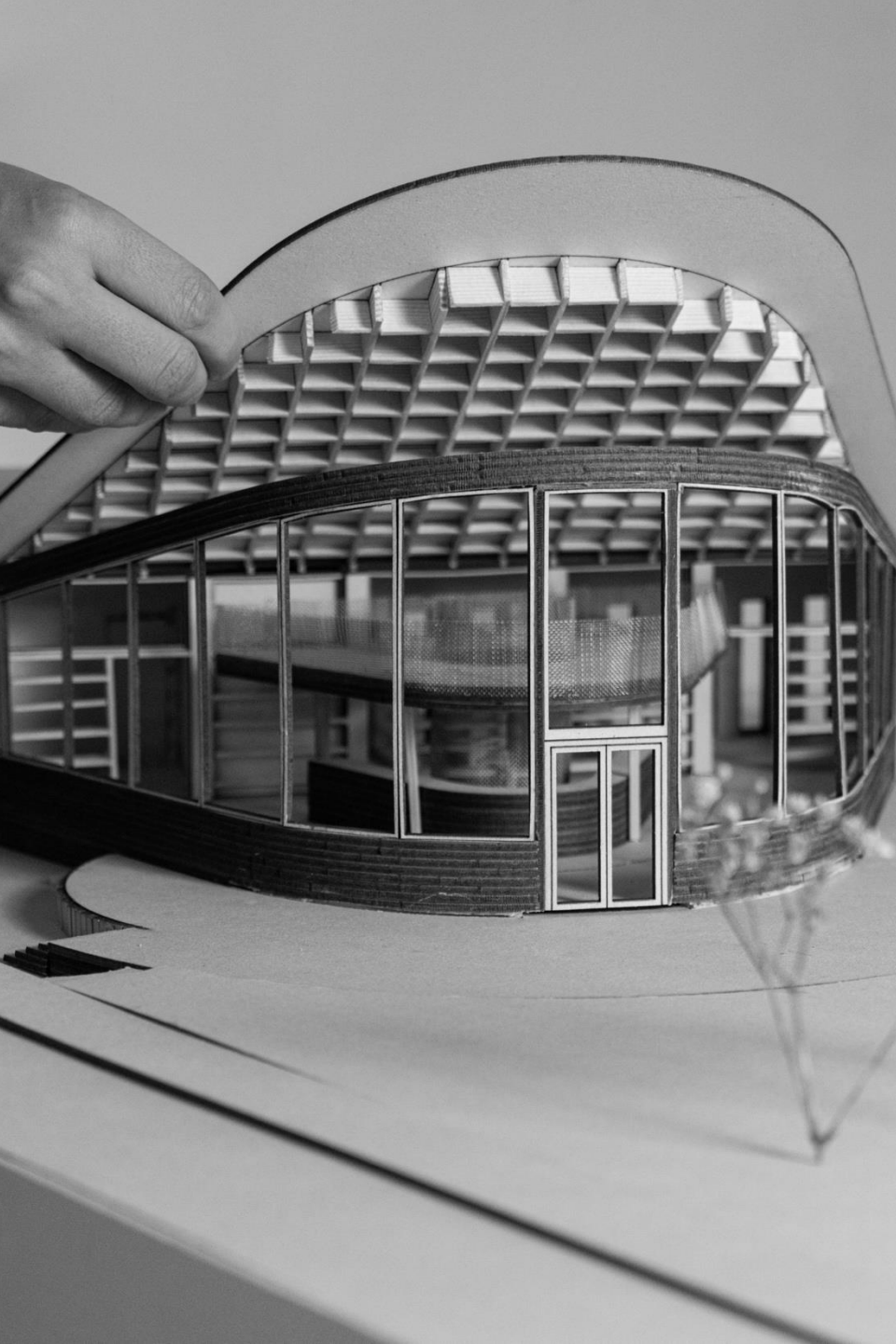


GRUNDRISS OG



GRUNDRISS EG

Fischerhäusel



B21 Transformer

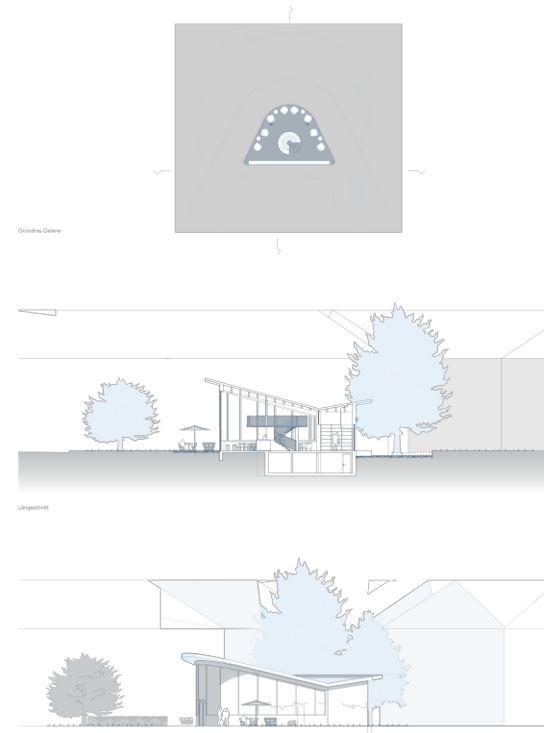
Prof. Dr. Henrike Schoper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung 3

Lena Alber

Vincent Jorde

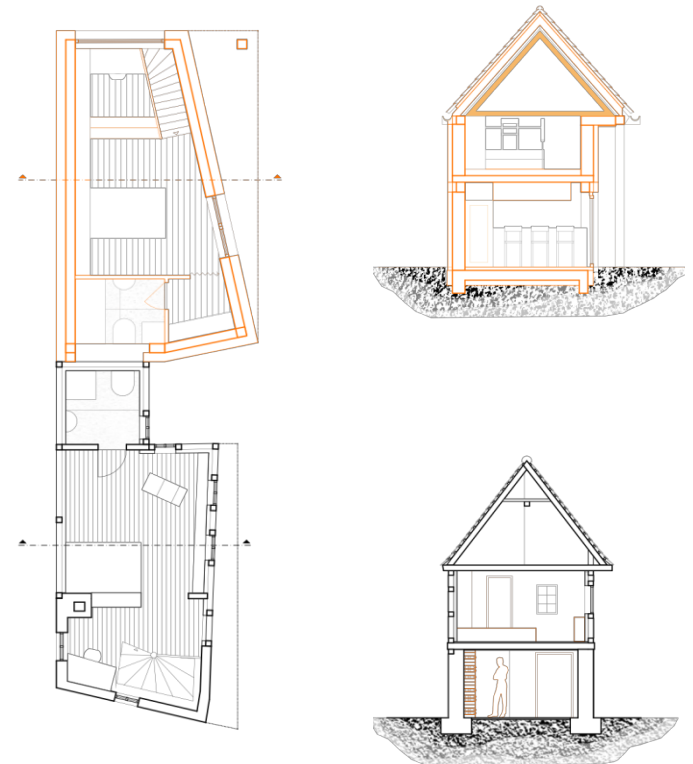
Annika Scheithauer



B21 Transformer

Prof. Dr. Henrike Schoper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025
Berliner Hochschule für Technik

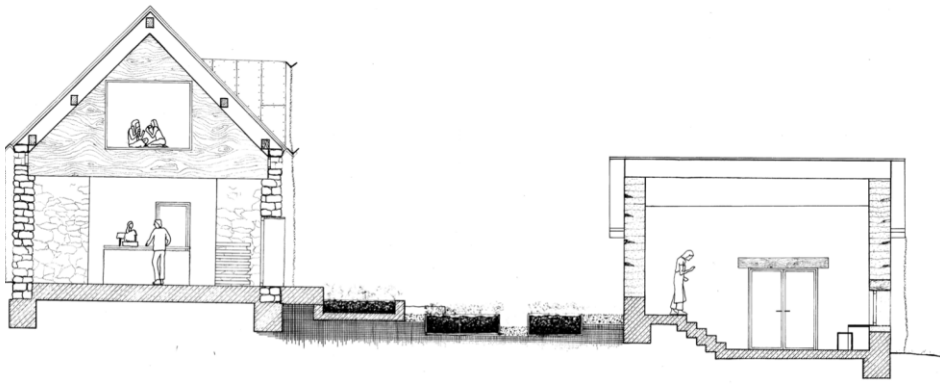
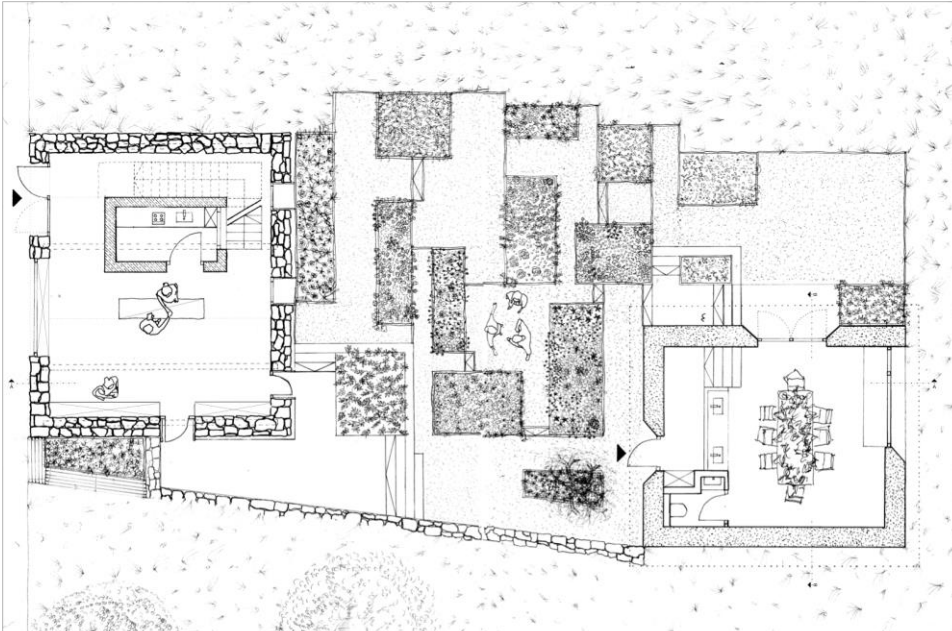
Auszeichnung 4
Tom-Lasse Brozius
Tuna Ilkbahar
Matthias Parlow



B21 Transformer

Prof. Dr. Henrike Schoper
Dipl. Ing. Patrick Gründel
Dipl.-Ing. Jakob Becker
Sommer 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung 5
Annika Jansen
Mia Kohrs
Henriette Schwager



Steinscheune

B26a



B26a

VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

VULKAN 6

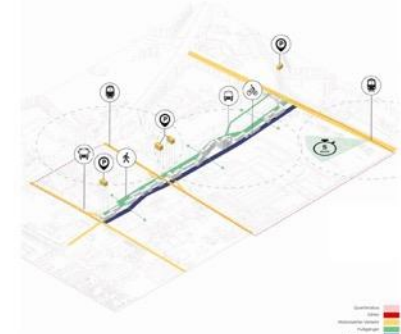


B26a VULKANSTRASSE

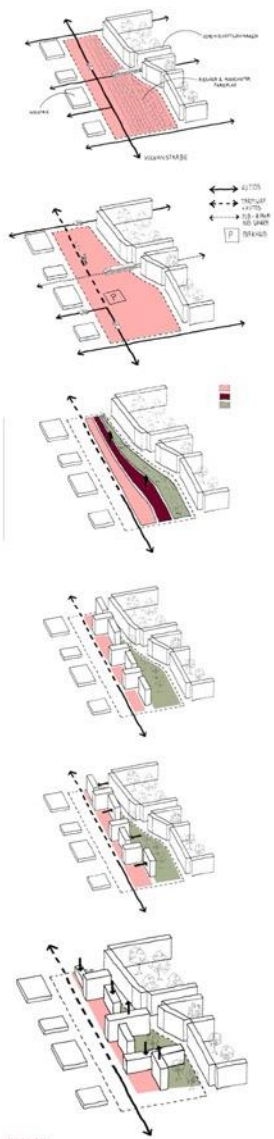
Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Hazem Dabbaghi
Robert Großgebauer
Louis Heitz
Leon Mathey
Max Morand



Croisés



B26a

VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

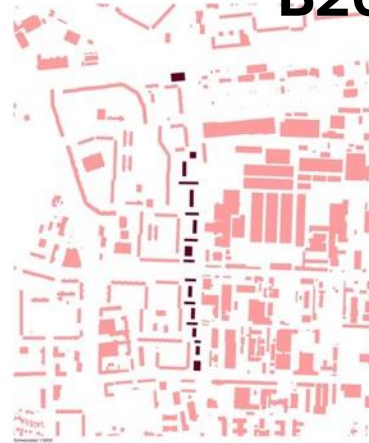
Hannah Hüttmann

Otto Mosig

Vivien Raisch

Hanna Städter

Blanche Tanguy



Der Entwurf transformiert das bislang durch großflächige Stellplatzanlagen geprägte Gebiet am östlichen Rand der Fernpulsleitung in ein aufreizes, durchmisches Stadtquartier mit klar gegliederter Struktur und hoher räumlicher Qualität. Es entsteht ein lebendiges Quartier, das vielfältige Wohn-, Aufenthalts- und Bewegungsoptionen bietet und sich zugleich sensibel in die bestehende Nachbarschaft integriert.

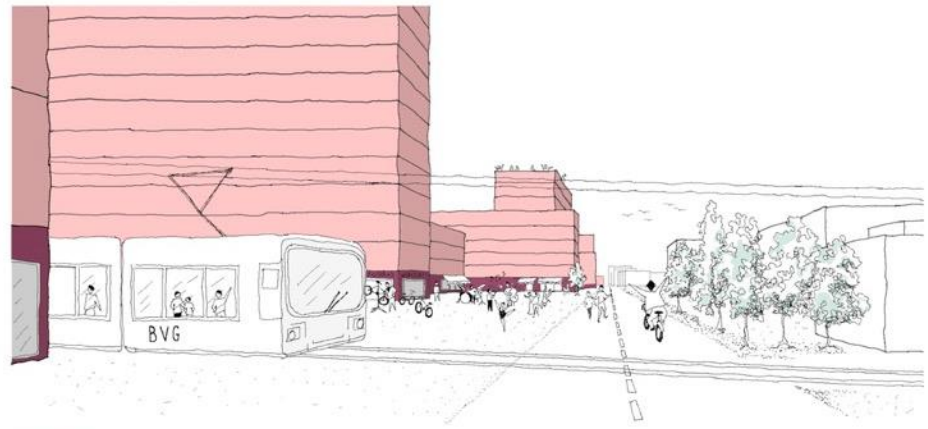
Die neue bauliche Struktur orientiert sich an einem Pfosten-Riegel-Prinzip. Entlang der Nord-Süd-Achse verläuft zellenförmig angeordnete Gebäude, die als raumbildende Karten sowohl die dachlich geprägten urbanen Platzfolgen als auch die westlich anschließenden großzügigen Parkflächen fassen. Durch gezielte Versprünge der Gebäude nach Osten oder Westen entstehen weiche, weiche Raumfolgen, die entweder größere öffentliche Plätze oder ausgedehnte grüne Freiräume ermöglichen.

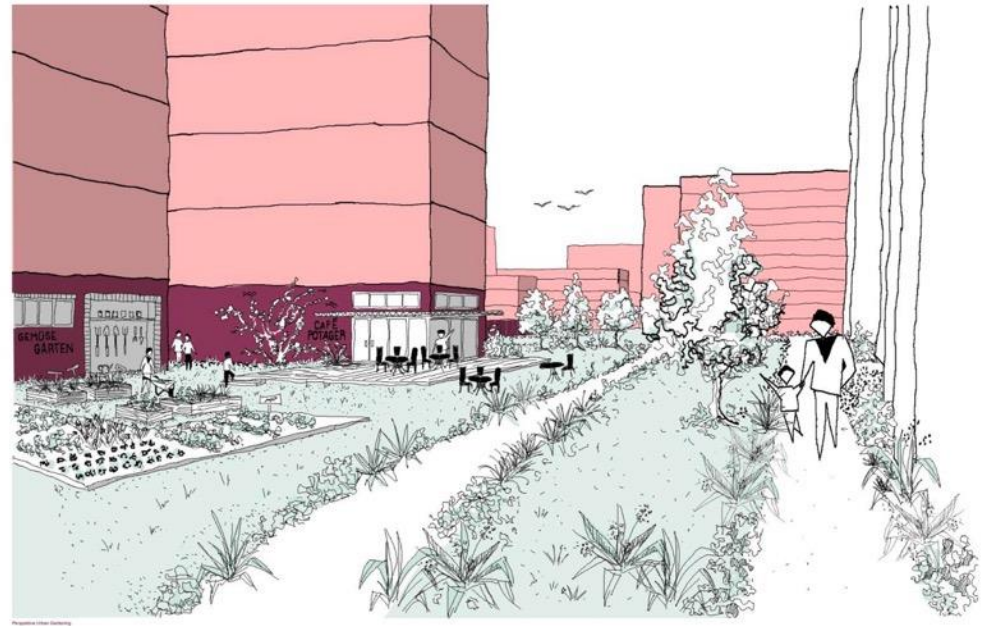
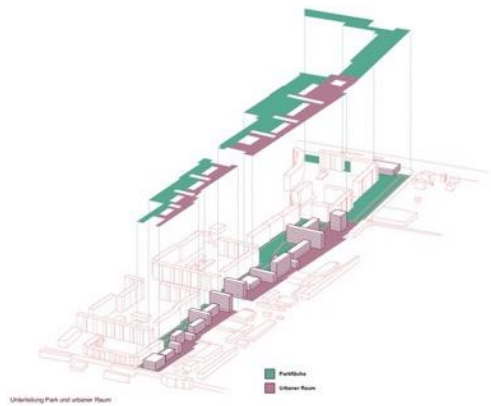
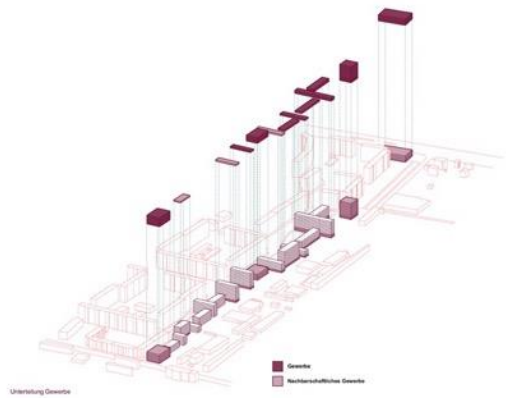
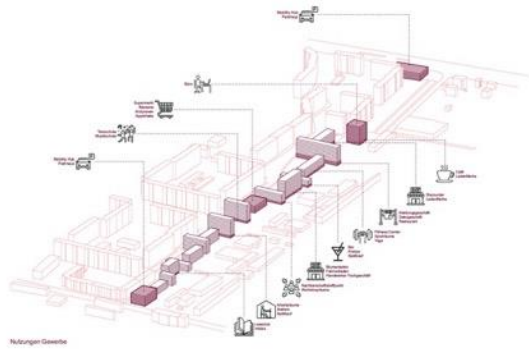
Quer dazu ergänzen Ost-West-orientierte Baukörper die Struktur. Sie bilden auf der Westseite hochragende Grünräume und auf der Ostseite Platzsituationen aus. Diese Höfe und Plätze sind miteinander verbunden und schaffen ein durchlässiges, abwechslungsreiches Gefüge aus Stadträumen und Freiräumen.

Die urbanen Räume im Osten werden durch Erdgeschossnutzungen aktiviert. Gewerbetreibende bieten Raum für Nahversorgung, Gastronomie, soziale Infrastruktur und gemeinschaftliche Nutzungen. Ergänzend entstehen innerhalb des Quartiers Sportangebote für Jugendliche und Erwachsene, sowohl als Freizeitanlagen im Parkbereich als auch in Form von Indoor-Angeboten wie Fitness, Yoga oder einer Tanzschule.

Das gesamte Quartier ist autofrei konzipiert. Zwei Mobility Hubs an den nördlichen und südlichen Enden des Planungsgebiets binden den ruhenden Verkehr, bieten Sharing-Angebote und sichern die Erreichbarkeit ohne motorisierten Verkehr im Inneren.

Der Entwurf orientiert sich in Maßstab und Ausrichtung an der umliegenden Struktur des Bestands, entwickelt diese jedoch weiter zu einem eigenständigen, robusten Quartier. Die Verbindung aus klar gegliederter Baustruktur, differenzierten Freiräumen, durchmischten Nutzungen und nachhaltiger Mobilität führt zu einer zukunftsfähigen Nachverdichtung mit hoher Lebensqualität.





GRZ 0,15
GFZ 1,03





EG. Lageplan

OG. Lageplan

Bestand
Wohnen
Gewerbliche Nutzung
Mobility-Hub's
Öffentliche Aktivitäten

Baufeld XIII
1040 m²

Baufeld XII
1190 m²

Baufeld XI
1640 m²

Baufeld X
910 m²

Baufeld IX
1000 m²

Baufelder

BGF : 87.429

GFZ : 0,97

GRZ : 0,157

Wohnfläche : 82.872

Gewerbefläche : 4.557

Mobility-Hub's

• An min. 2 Wänden der Außenfassade sollen Aktivitäten stattfinden.

• Dachnutzung soll offen zugängliche Dachterrassen, die hauptsächlich für sportliche

B26a

VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Paul Blichmann

Lars Gardian

Majed Shanti

Dhea Siregar

Muhammad Syahreza



The Spline

The Spline ist das Stadtquartier der Zukunft – grün, nachhaltig, klimaresilient und autofrei. Mit großzügigen Grünflächen, grünen Dächern und innovativen Regenswassersystemen bietet „The Spline“ nicht nur ein angenehmes Wohnumfeld, sondern schützt auch vor extremen Wetterereignissen. Durch die autofreie Gestaltung fördert der Stadtteil die Mobilitätswende und sorgt für weniger Lärm und bessere Luftqualität. Genießen Sie eine hohe Lebensqualität inmitten einer klimafreundlichen Architektur, die für saubere Luft, kühle Sommer und eine nachhaltige Zukunft sorgt. The Spline– ihre Oase in der Stadt!

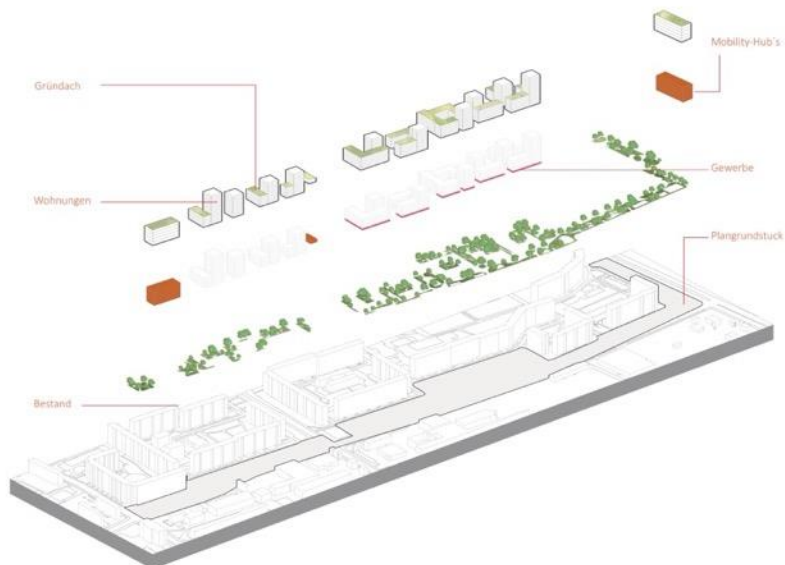




Biodiversität im Städtebau ist der Schlüssel zu lebenswerten, gesunden Städten. Durch die Integration von vielfältigen Pflanzenarten, grünen Dächern und naturnahen Parks schaffen wir nicht nur Räume für Menschen, sondern auch für Tiere und Insekten. Diese grünen Oasen fördern das ökologische Gleichgewicht, verbessern die Luftqualität und tragen zur Klimastabilität bei. Gleichzeitig stärken sie das urbane Ökosystem und bieten wertvolle Rückzugsorte für die Natur mitten im Stadtleben. Ein biodiverser Städtebau ist somit nicht nur eine Investition in die Umwelt, sondern auch in die Lebensqualität der Stadtbewohner.



In unserem grünen Stadtteil in Berlin entsteht eine lebendige Kiezkultur, die Vielfalt und Gemeinschaft fördert. Hier treffen Menschen aus allen Ecken der Stadt aufeinander, schaffen einen sozialen Austausch und genießen gleichzeitig grüne Oasen und nachhaltiges Wohnen. Ein Ort, der verbindet – herzlich, vielfältig und lebendig.

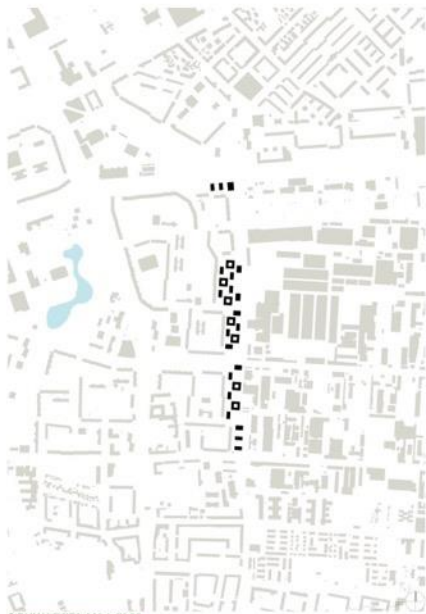


URBAN CLUSTER

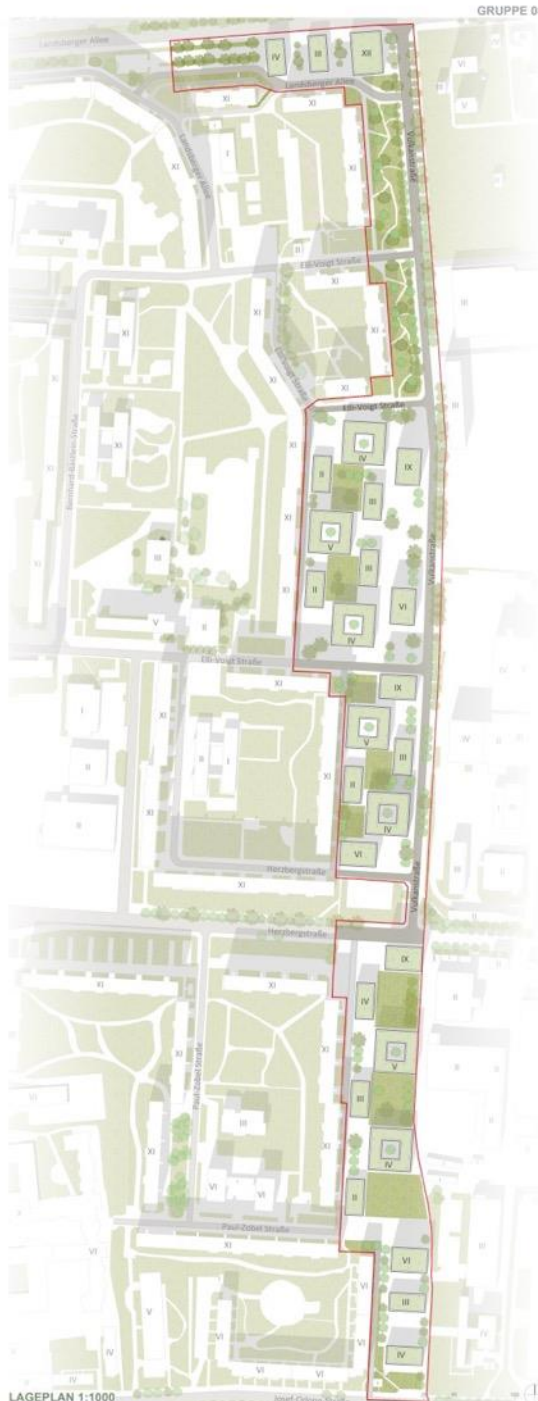
UMNUTZEN - VERDICHTEN - VERNETZEN

Im Berliner Bezirk Lichtenberg, bildet das Planungsgebiet mit ca. 14,4 ha den östlichen Abschluss der Großsiedlung Fennpfuhl. Es liegt im Übergang zum Gewerbegebiet Herzbergstraße und ist derzeit durch Zeilenbauten sowie großflächige, versiegelte Stellplatzanlagen entlang der Vulkanstraße geprägt. Ziel ist eine effizientere (Um-)Nutzung der Flächen.
Durch die ergänzenden Neubauten entstehen auf 126 Geschossen und 86.000 m² Fläche rund 800 neue Wohnparteien – ergänzt von Nahversorgung, quartiersbezogenen Gewerbeeinheiten, Office-Flächen und drei Quartiersgaragen.

URBAN CLUSTER bringt das bestehende Wohngebiet und das angrenzende Industrieviertel über eine freie, lockere Baukörpersetzung in Form von variierenden Clusterstrukturen zusammen und bilden einen Kontrast zu den bestehenden konservativer gesetzten, langen Wohnriegeln der Fennpfuhl Großsiedlung. Die Cluster zielen eine Bildung verschiedener Hofstrukturen an um das Viertel zu beleben und insbesondere fehlende Gewerbeeinheiten und den Bedarf sozialer Begegnungsräume zu decken. Ein generationsübergreifendes Angebot ist hier im Fokus. URBAN CLUSTER bringt die großformatigen Dimensionen der Wohnriegel auf eine intimere Ebene und arbeitet dafür mit 3 Gebäudetypologien und vier Hoftypologien. Durch eine Reduktion versiegelter Flächen und Regenwasser speichern- und nutzenden Gebäudekonstruktionen mit Retentionsdächern, wird dem Phänomen der Urban Heat Islands entgegen gewirkt.



SCHWARZPLAN 1:5000



LAGEPLAN 1:1000

B26a

VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

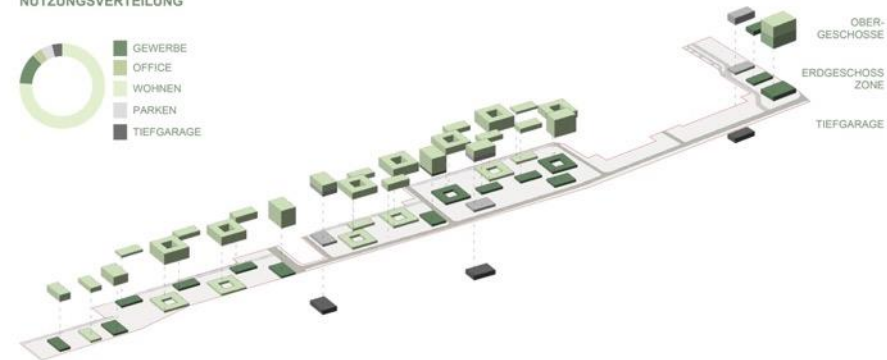
Lars Ambrosius

Batty Soizik

Antonia Schenkenberger

Elisa Sofia Tiesi

NUTZUNGSVERTEILUNG





FUßGÄNGERPERSPEKTIVE ANWOHNER PARK



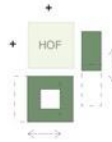
FUßGÄNGERPERSPEKTIVE GEWERBEZONE VULKANSTRASSE



CLUSTERBILDUNG

Puzzle-Konzept

Grundlage ist die Variation eines dreier Gebildes aus HOF - ZEILE - ATRIUM.
Jede CLUSTER-Konstellation wird mit 2 Punkthochhäusern ergänzt, welche den Abschluss und Anfang der Höhenstaffelung setzen.

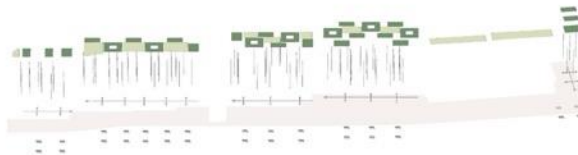


ANALYSE DIAGRAMME



REGENWASSERNUTZUNG

Schematische Darstellung



PERMEABLE AREAS

VERTICAL CONNECTION TUBES
PERMEABLE AREA - STORAGE TANKS
PERMEABLE AREA - PUMPING TANKS

HORIZONTAL CONNECTION TUBES
BUILDINGS - TANKS

SURFACE

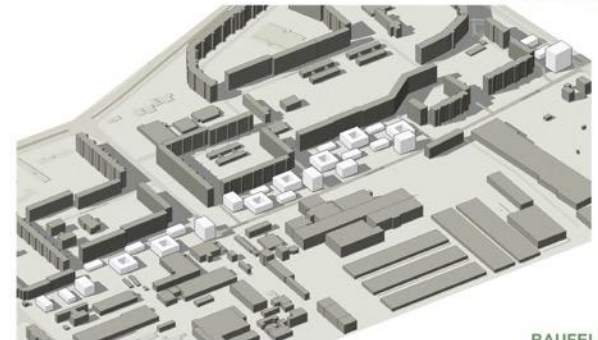
STORAGE TANKS
PUMPING TANKS

SCHATTENSTUDIE

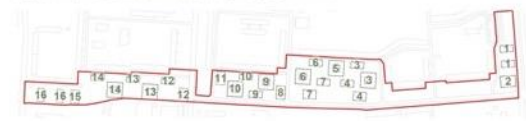
20. März



AXONOMETRIE



BAUFELDER Übersicht



B27a

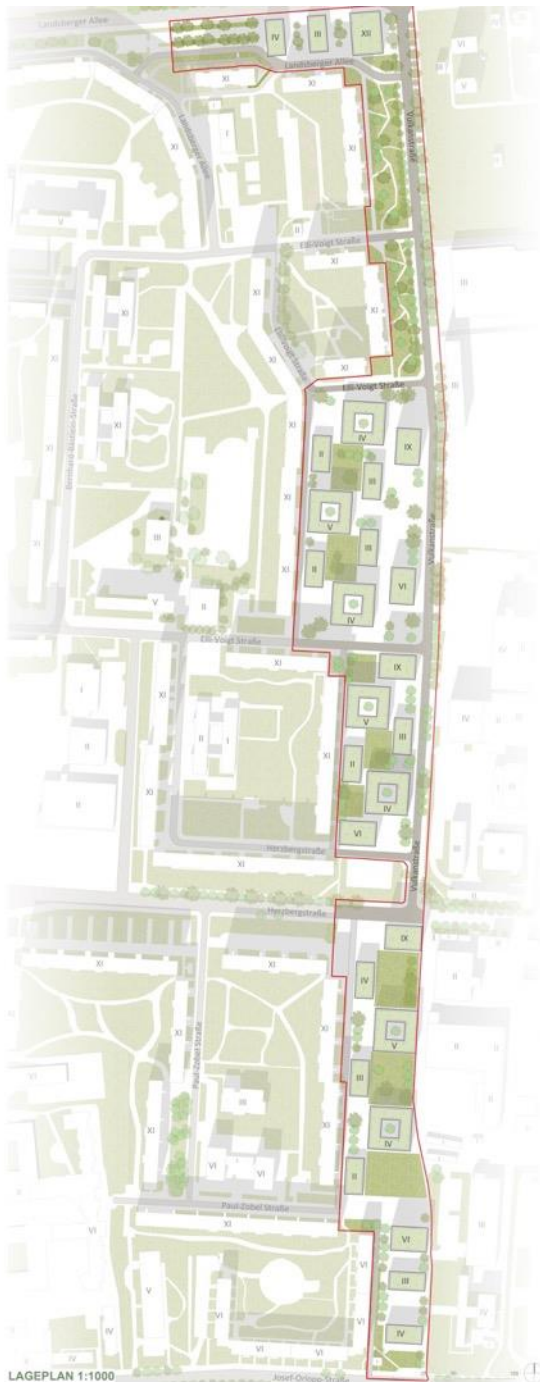
B27a

VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

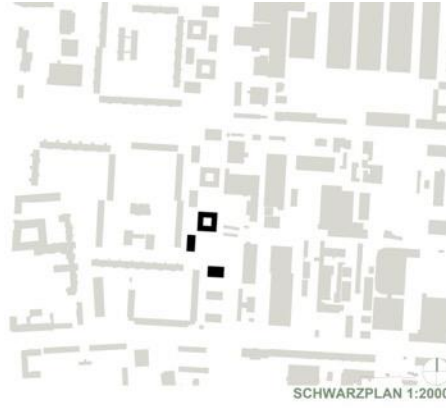


TRI - Point

VERDICHTEN - VERNETZEN - VERBINDEN

Im Berliner Bezirk Lichtenberg, bildet das Planungsgebiet den östlichen Abschluss der Großsiedlung Fennpfuhl. Es liegt im Übergang zum Gewerbegebiet Herzbergstraße und ist derzeit durch Zeilenbauten sowie großflächige, versiegelte Stellplatzanlagen entlang der Vulkanstraße geprägt. Ziel ist eine effizientere (Um-)Nutzung der Flächen. Durch die ergänzenden Neubauten entstehen auf 126 Geschossen und 86.000 m² Fläche rund 800 neue Wohnparteien – ergänzt von Nahversorgung, quartiersbezogenen Gewerbeeinheiten, Office-Flächen und drei Quartiersgaragen. Unterteilt lässt sich die Nachverdichtung in 16 Baufelder. Grundlage bilden drei sich wiederholende Gebäudetypologien.

BAUFELD 14 & 15
Die drei Baukörper "Atrium", "Zeile" und "Punkthaus" umschließen einen Platz, der sich am östlichen Ende der Paul-Zobel-Eisenbahnstraße eröffnet. Im Osten schließt ein bestehendes Sportzentrum, sowie im Süd-Osten eine Sporthochschule an. Die zwei Studentenwohnheime im Süden und Wohnungsbauten im Nord- und Westen ergänzen die drei Gebäudetypologien mit weiterer Nutzungsvielfalt: 82 weitere Wohneinheiten, Freizeitaktivitäten, Gewerbeeinheiten, Einkaufsmöglichkeiten sowie Office Flächen.



B27a

VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Lars Ambrosius

Batty Soizik

Antonia Schenkenberger

Elisa Sofia Tiesi



B27a

VULKANSTRASSE

Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

Seit 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Hazem Dabbaghi

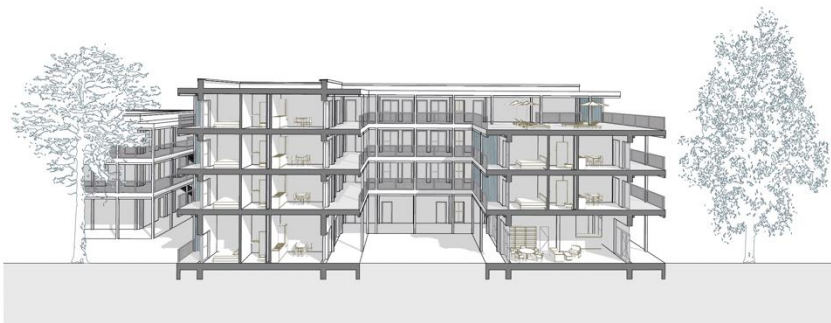
Robert Großgebauer

Louis Heitz

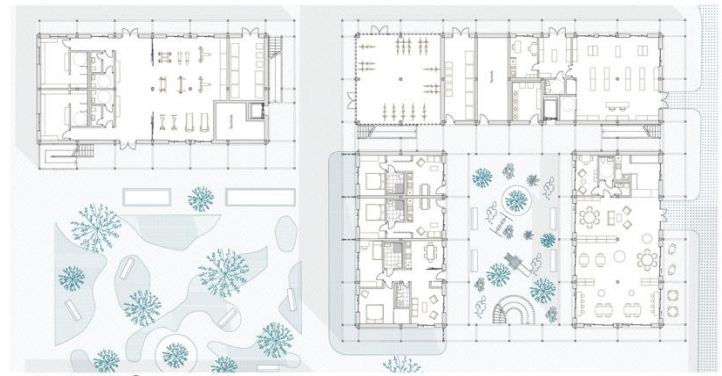
WOHNEN FÜR ALLE



Perspektive vom Laubengang



Querschnitt 1:100



Grundriss EG 1:100



VULKANSTRASSE

SoSe 2025

Auszeichnung

Majed Shanti

Muhammad Syahreza



extensives Grundstück mit PV-Anlage



B27a VULKANSTRASSE

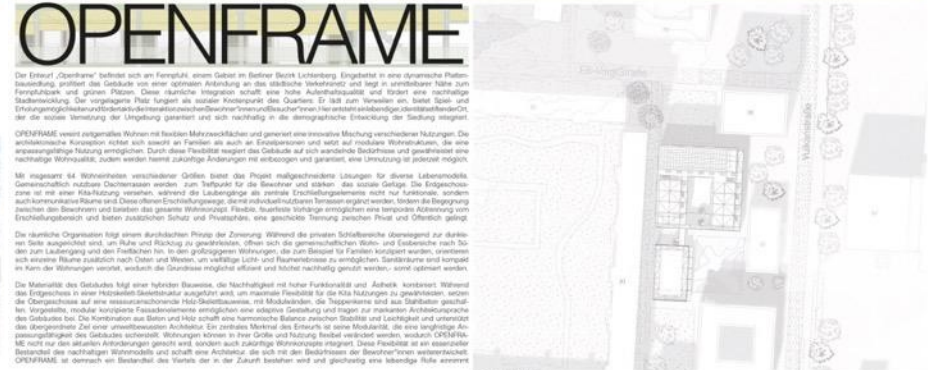
Prof. Rüdiger Ebel / B.Sc. Jan Blank

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Leon Mathey
Max Morand



OPENFRAME

Der Erneut „Openframe“ befindet sich an Fernpark, einem Gebiet in Berlin-Neukölln. Eingebettet in eine dynamische Plattenbauweise, profitiert das Gebäude von einer optimalen Anbindung an das städtische Verkehrsnetz und liegt in unmittelbarer Nähe zum Fernpark und seinen Plätzen. Dieser städtische Kontext schafft eine hohe Aufenthaltsqualität und fördert eine nachhaltige Stadtbildung. Die vorgesehene Nutzung fungiert als sozialer Katalysator des Quartiers. Er lädt zum Verweilen ein, bietet Spiel- und Erholungsmöglichkeiten und fördert die soziale Interaktion zwischen Bewohner*innen und Besucher*innen. Hier entsteht ein lebendiger öffentlicher Raum, der die soziale Vernetzung der Umgebung garantiert und sich nachhaltig in die städtebauliche Entwicklung der Gegend einfügt.

OPENFRAME vereint zeitgemäßes Wohnen mit flexiblen Mehrzweckflächen und generiert eine innovative Mischung verschiedener Nutzungen. Die architektonische Konzeption richtet sich sowohl an Familien als auch an Einzelpersonen und setzt auf modulare Wohnstrukturen, die eine anpassungsfähige Nutzung ermöglichen. Durch diese Flexibilität reagiert das Gebäude auf sich verändernde Bedürfnisse und gewährleistet eine nachhaltige Wohnqualität. Zudem werden hiermit zukünftige Änderungen mit einbezogen und garantiert, eine Umnutzung ist jederzeit möglich.

Mit insgesamt 54 Wohneinheiten verschiedener Größen bietet das Projekt maßgeschneiderte Lösungen für diverse Lebensmodelle. Gemeinschaftlich nutzbare Dachterrassen werden zum Treffpunkt für die Bewohner und stärken das soziale Gefüge. Die Eingangszone ist mit einer Kfz-Fahrtzone versehen, während die Laubengänge als zentrale Erschließungselemente nicht nur funktionale, sondern auch kommunikative Räume sind. Diese offenen Erschließungselemente werden ergänzt durch einen temporären Aufenthaltsbereich zwischen den Bewohnern und bieten das gesamte Wohnkonzept. Flexible, barrierefreie Vorstänge ermöglichen eine temporäre Abgrenzung vom Erschließungsbereich und bieten zusätzlichen Schutz und Privatsphäre, eine geschickte Trennung zwischen Privat und Öffentlich gelingt.

Die räumliche Organisation folgt einem klaren Prinzip der Zonierung. Während die privaten Schlafräume überwiegend zur dunklen Seite ausgerichtet sind, um Ruhe und Rückzug zu gewährleisten, öffnen sich die gemeinschaftlichen Räume und Essbereiche nach Süden zum Laubengang und den Freizeitanlagen hin. In den großzügigeren Wohnungen, die zum Beispiel für Familien konzipiert wurden, orientiert sich gesamte Räume zusätzlich nach Osten und Westen, um vielfältige Licht- und Raumdimensionen zu ermöglichen. Sanitärkerne sind konzipiert im Kern der Wohnungen verteilt, wodurch die Grundrissfläche möglichst effizient und flexibel nutzbar bleibt.

Die Materialität des Gebäudes folgt einer hybriden Bauweise, die Nachhaltigkeit mit hoher Funktionalität und Ästhetik kombiniert. Während das Erdgeschoss in einer rustikalen Betonstruktur ausstrahlt, wird ein massives Fundament für die Kfz-Fahrten sowie geschützten, vorgehängten, modulare Fassadenelemente ermöglichen eine optimale Gestaltung und tragen zur markanten Architektursprache des Gebäudes bei. Die Kombination aus Beton und Holz schafft eine harmonische Balance zwischen Stabilität und Leichtigkeit und unterstützt das übergeordnete Ziel einer umweltbewussten Architektur. Ein zentrales Merkmal des Entwurfs ist seine Modularität, die eine langfristige Anpassungsfähigkeit des Gebäudes sicherstellt. Wohnungen können in ihrer Größe und Nutzung flexibel verändert werden, wodurch OPENFRAME nicht nur das aktuelle Anforderung gerecht wird, sondern auch zukünftige Wohnkonzepte integriert. Diese Flexibilität ist ein wesentlicher Bestandteil des nachhaltigen Wohnmodells und schafft eine Architektur, die sich mit den Bedürfnissen der Bewohner*innen weiterentwickelt. OPENFRAME ist sowohl ein Bestandteil des Viertels als auch ein Modell für die Zukunft und gleichzeitig eine lebendige Rolle vor Ort.

B27a VULKANSTRASSE



B27b

B27B

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

DAS MASCHINENHAUS

des ehemaligen Krankenhauses in Buch
Umbau und Umnutzung eines Industriedenkmals



B27B

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 1

VALERIE FUSS
JAVIER EHRENFELD
LONG NGUYEN



B27B

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 2

AURORA JERLIJA

ISABELL SEEFRIED

TERESA TESSA SZCEPANSKI



B27B

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 3

LOTTA BOŽIĆ
GABRIEL WOLZ



B27B

Bauen im Bestand

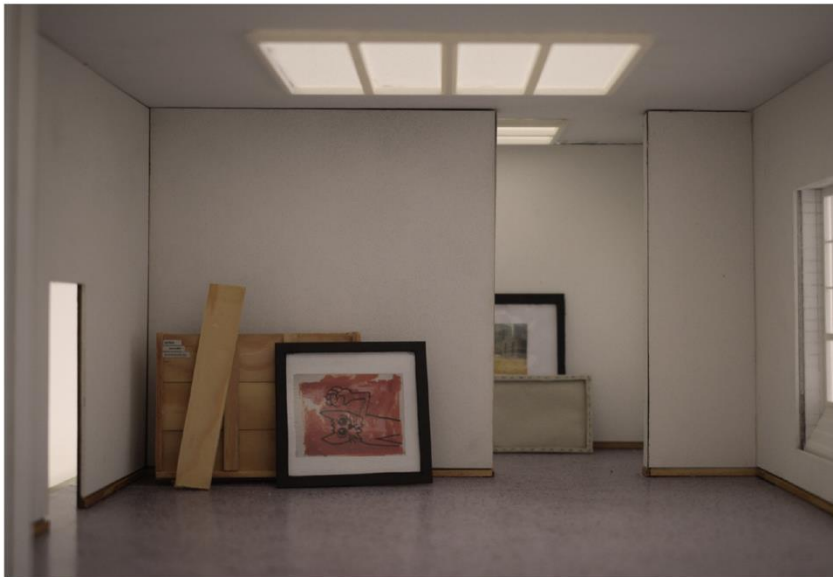
Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 4

GUNNAR SOHN
KILIAN WÄSCHLE
CHRISTIAN FELIX SCHAPER



B27B

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 5
CLEMENS BENNEMANN
YANNIK FRANK



038

B30

Hüllen für Hallen

Prof. Ayse Hicsasmaz-Heitele

GD Eva Krapf

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Hüllen für Hallen
Ein Gewächshaus auf
dem Dach des Aldi-
Markts am Maybachufer



Maydach

B30

Hüllen für Hallen

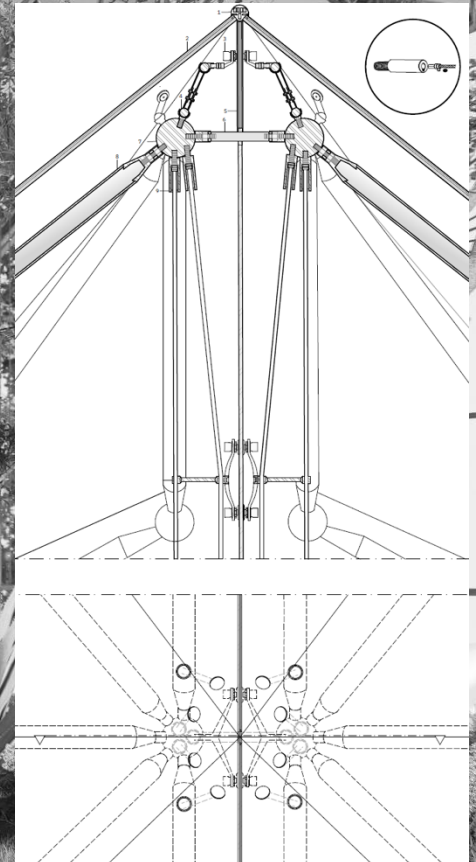
Prof. Ayse Hicsasmaz-Heitele

GD Eva Krapf

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Theo Johann Jacobsen
Ghala Naas
Sophia Adina Scheffler
Luisa Marie Sindermann
Franka Maria Trappe



Maydach

B30

Hüllen für Hallen

Prof. Ayse Hicsasmaz-Heitele

GD Eva Krapf

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

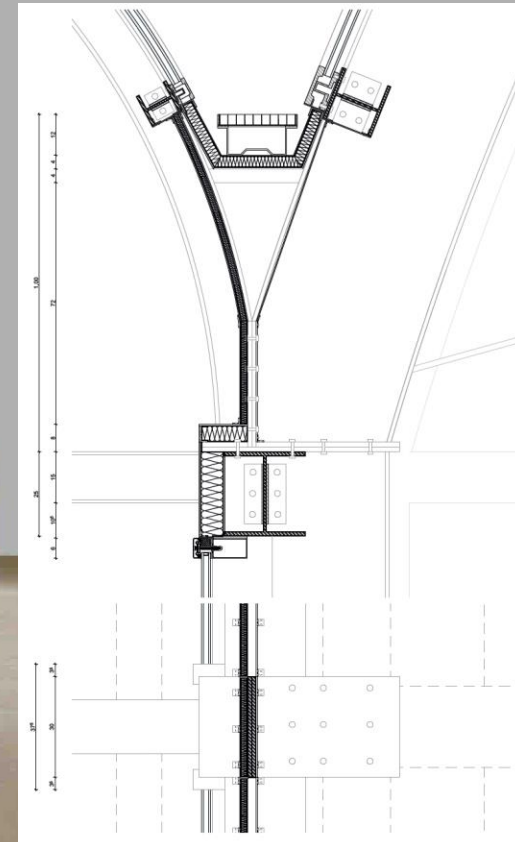
Auszeichnung

Steven Favre

Aurora Jerlija

Antonia Liebler

Teresa Tessa Szczepanski



Vitra Folia

B30

Hüllen für Hallen

Prof. Ayse Hicsasmaz-Heitele

GD Eva Krapf

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

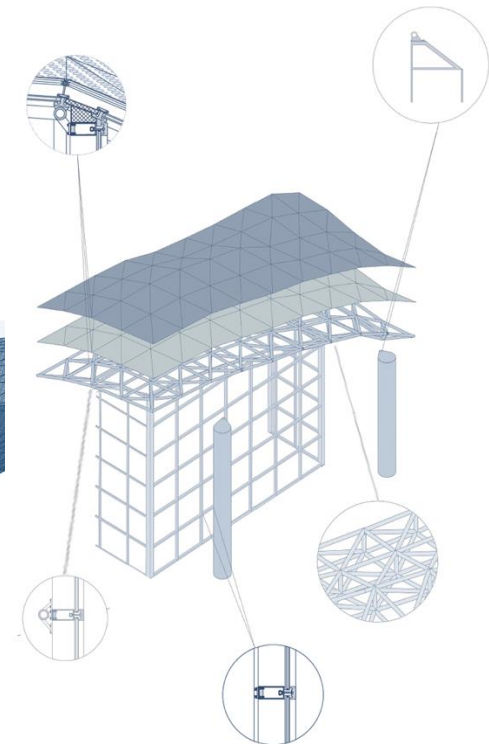
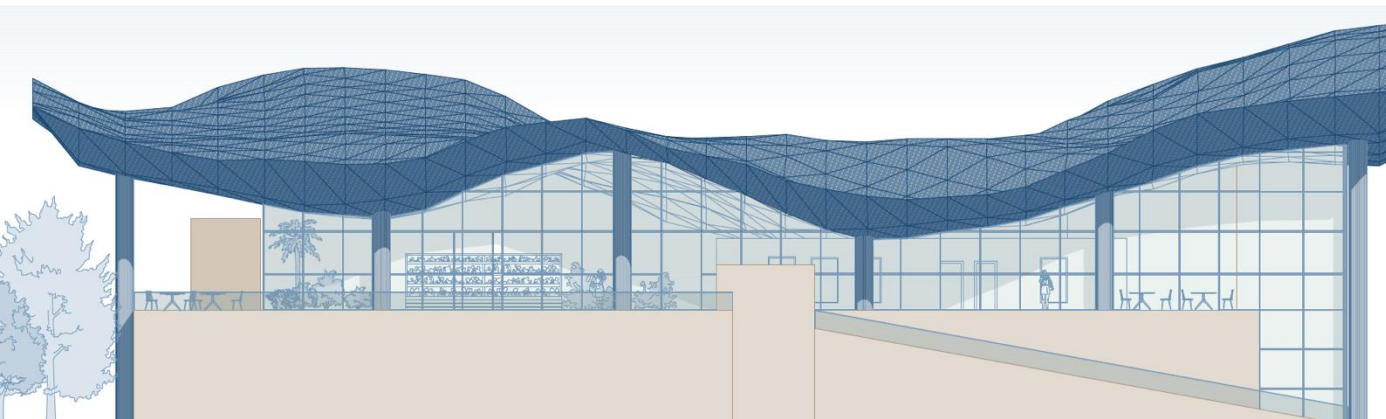
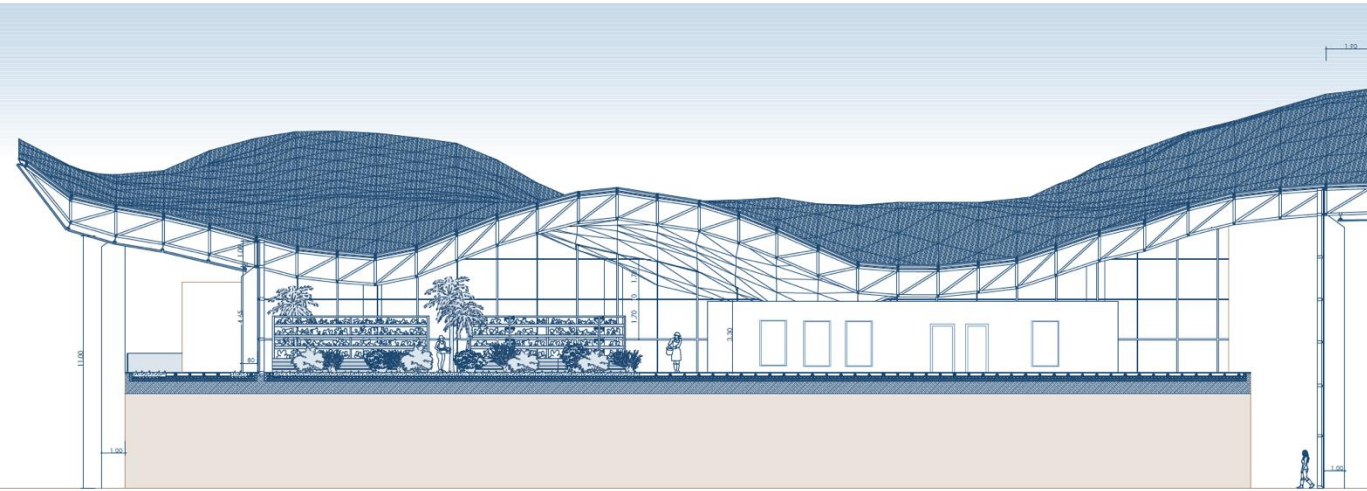
Auszeichnung

Angelina Förster

Emily Gabler

Anna Elisabeth Lorenz

Kornelia Wiczorkowska



TRAGWERKSFUNKTION

32a



B32a BIBLIOTHEK WIEN-FAVORITEN

Prof. Minka Kersten / B.Sc. Jakob Schulz

SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

WIEN EX



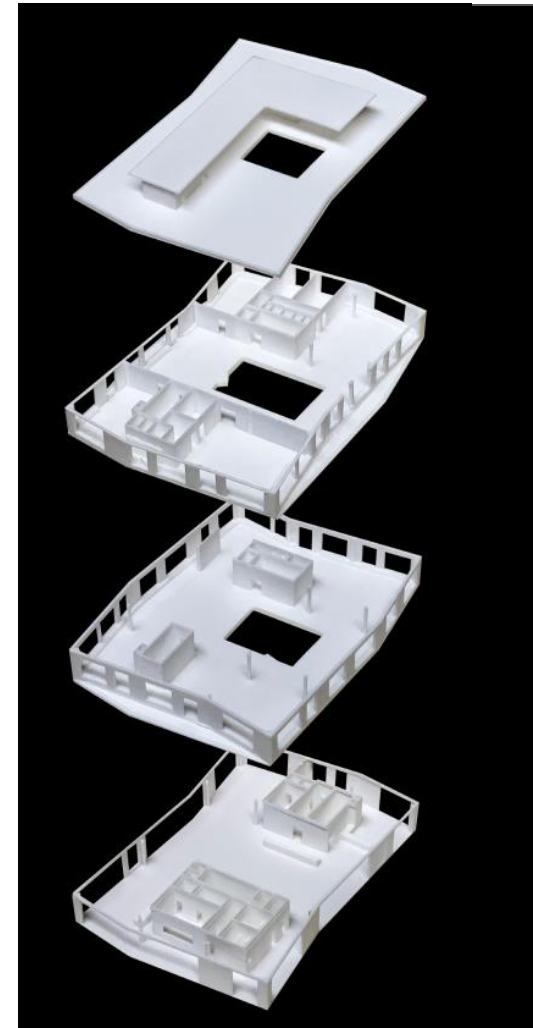


B32a

BIBLIOTHEK WIEN-FAVORITEN
Prof. Minka Kersten / B.Sc. Jakob Schulz

SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Ronja Czepek
Vincent Goebels

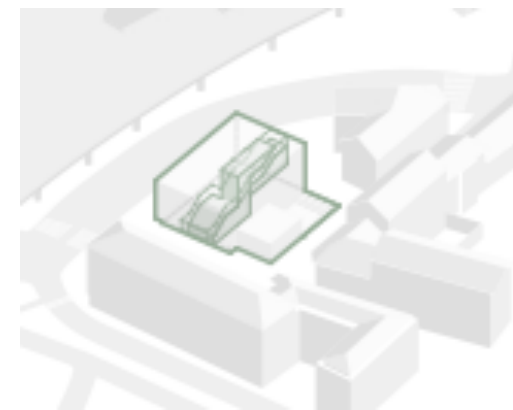




BIBLIOTHEK WIEN-FAVORITEN
 Prof. Minka Kersten / B.Sc. Jakob Schulz

SoSe 2025
 Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Lea Ulmer
Elias Rohde



B32a

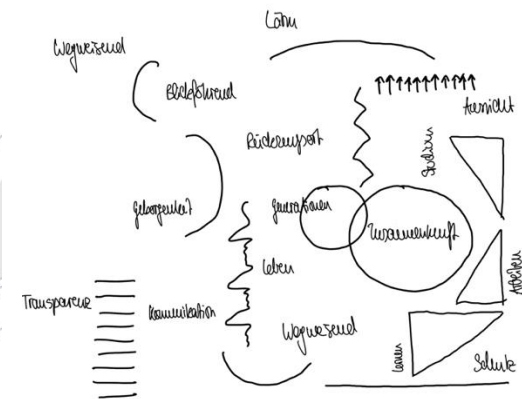
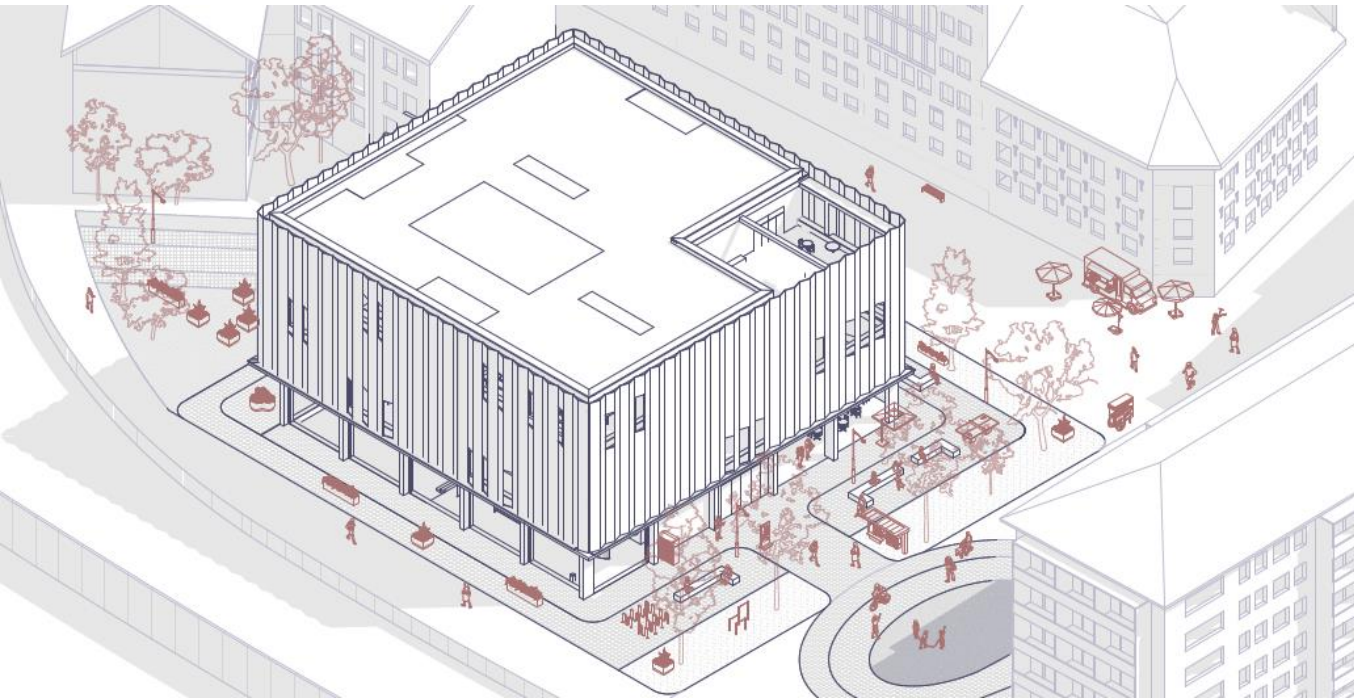
BIBLIOTHEK WIEN-FAVORITEN

Prof. Minka Kersten / B.Sc. Jakob Schulz

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

**Auszeichnung
Constantin Gravert
Tom-Louis Strzebowski**



8320

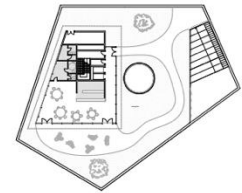
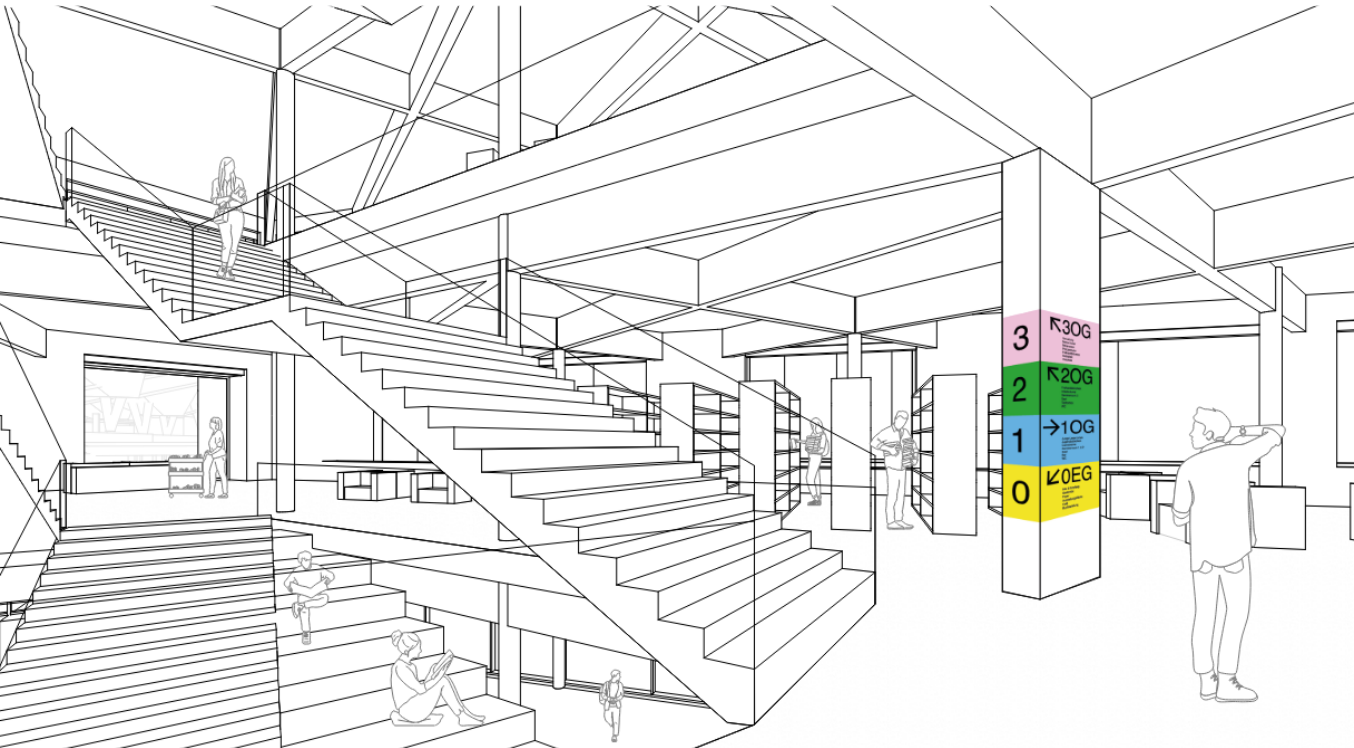


B32a

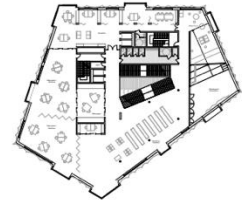
BIBLIOTHEK WIEN-FAVORITEN
Prof. Minka Kersten / B.Sc. Jakob Schulz

SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Luca Gesner
Paul Peukert



4. OG M.500



3. OG M.500



2. OG M.500





THE SOUTHERN HOOD

B32b

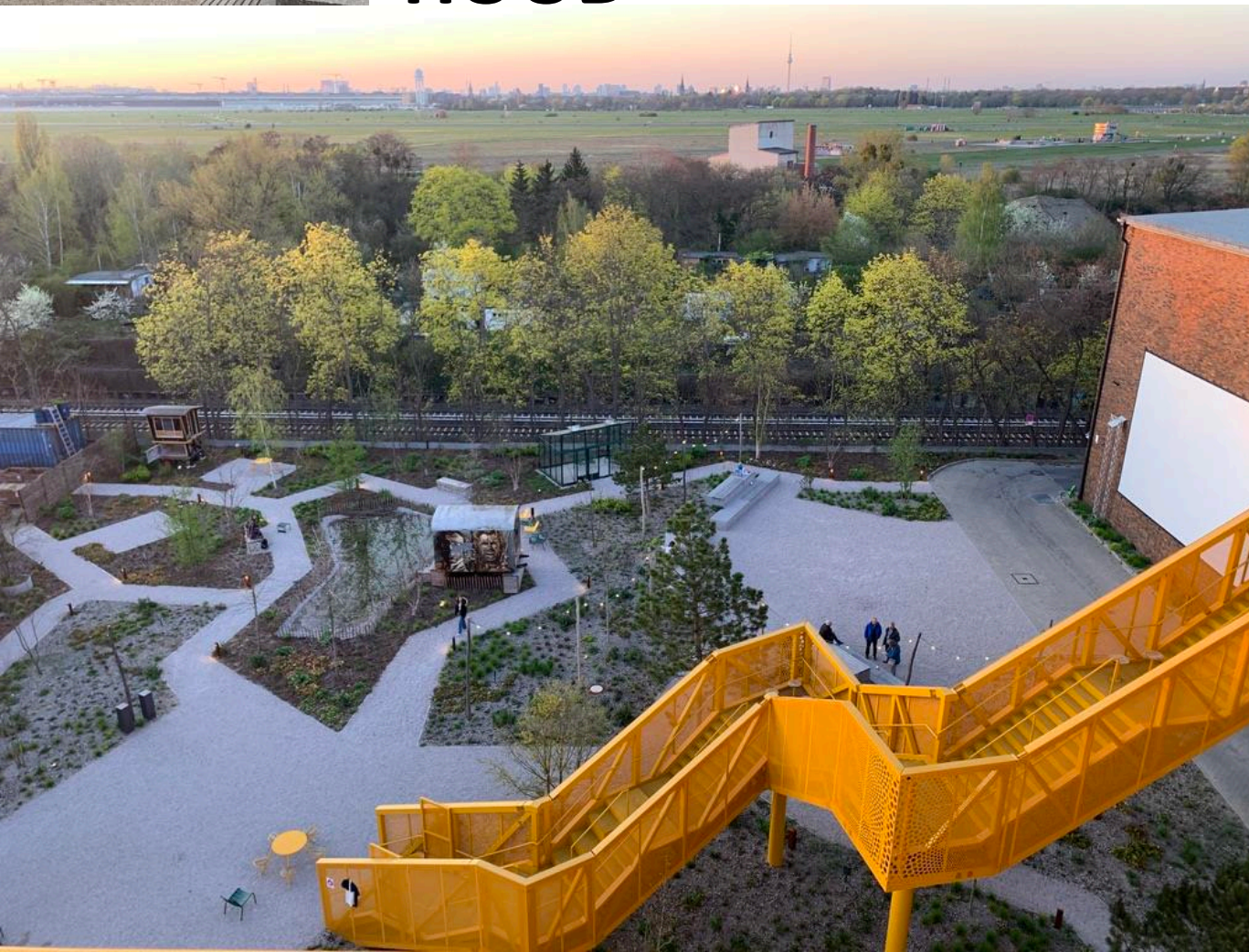
Gebäudeentwurf IV – im Bestand

Roland Poppensieker Architekt BDA

Gastdozent

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik



**OBERLANDSTRASSE
in
Berlin-Tempelhof**

**Brückenschlag
und
Interventionen
am südlichen Rand
des
Tempelhofer Feldes**



B32b

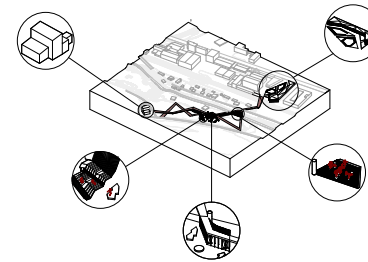
Gebäudeentwurf IV – im Bestand

Roland Poppensieker Architekt BDA

Gastdozent

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik



**Auszeichnung
Kevin Kolodziej
Luka Waldbauer**





B32b

Gebäudeentwurf IV – im Bestand

Roland Poppensieker Architekt BDA

Gastdozent

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Leonard Blumenstock

Luisa Sindermann



Yoga und Pilates



Temporäre Kunstausstellungen

B32b

Gebäudeentwurf IV – im Bestand

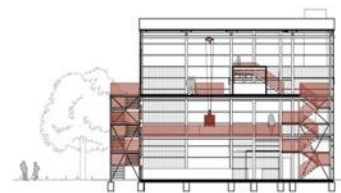
Roland Poppensieker Architekt BDA

Gastdozent

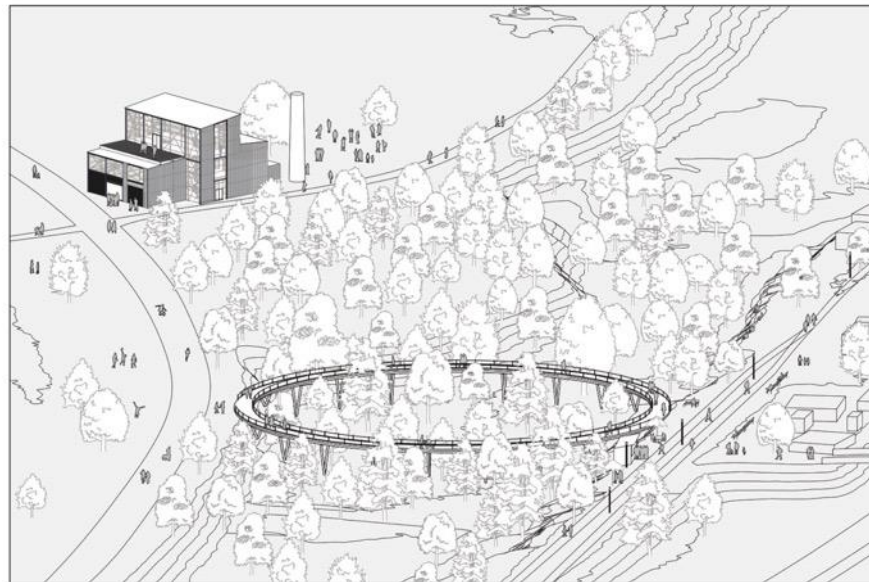
SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

**Auszeichnung
Robin Kirchner
Lilli Wagner**



MODELL I M 1:50



AXONOMETRIE



LAGEPLAN I M 1:2000

338

„Entwurf einer innovativen freitragenden Überdachung vor dem ATZE Musiktheater“



„Entwurf einer innovativen freitragenden Überdachung vor dem ATZE Musiktheater“



Auszeichnung: Mehmet Celal Bayram | Sinan-Can Bozkurt | Constantin Gravert | Marc Michaelis | Tom-Louis Strzebkowski

„Entwurf einer innovativen freitragenden Überdachung vor dem ATZE Musiktheater“

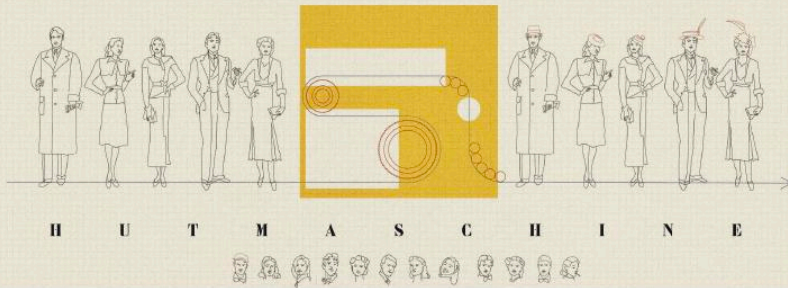


438

KONSUMENT:IN

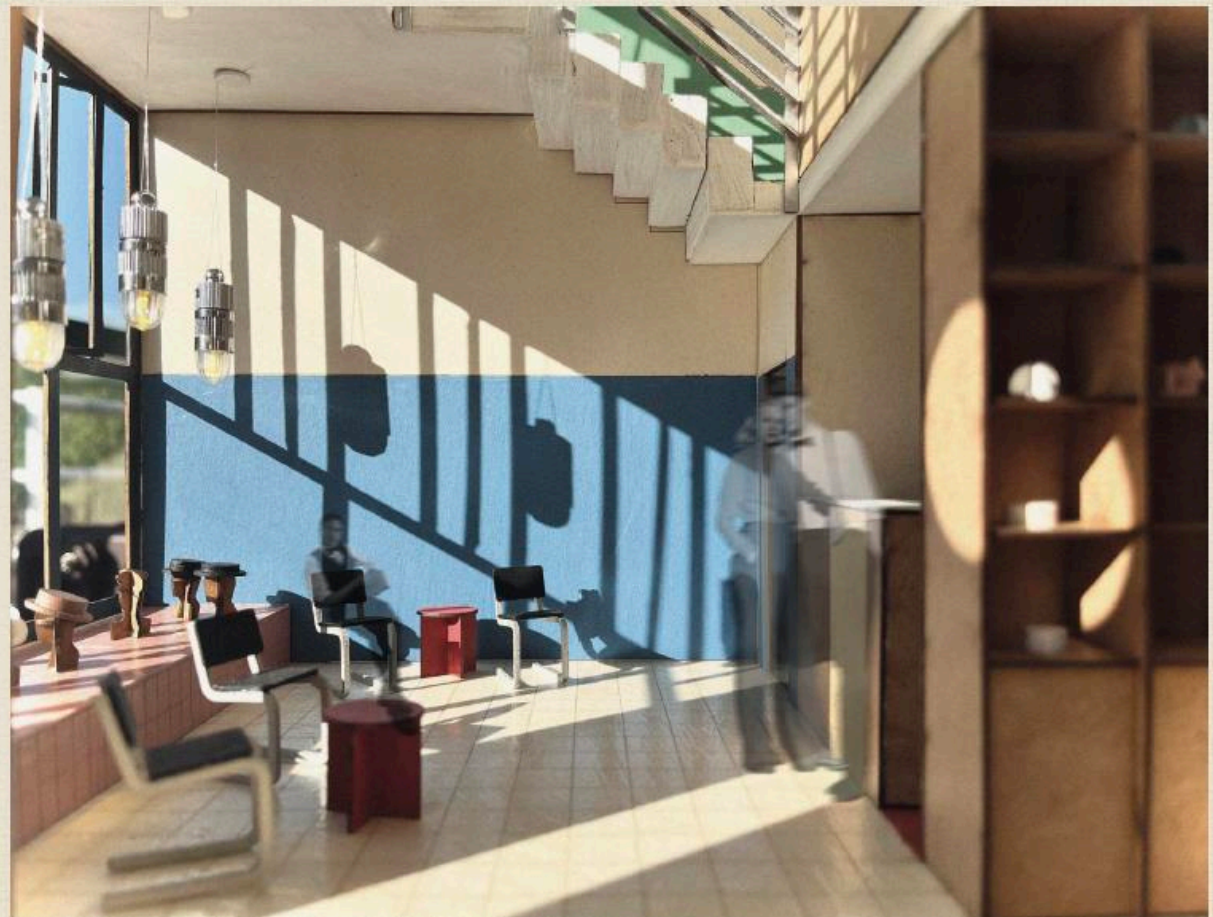
"FLIEßBAND"

WARE



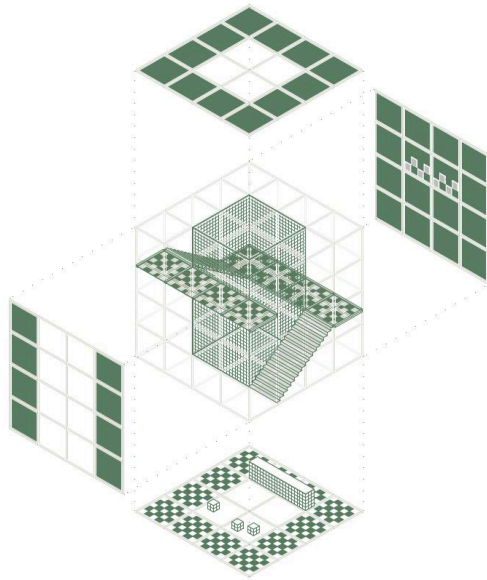
B34 Innenraumplanung »Hutsalon«
 Prof. Dr. Susanne Junker
 Tino Brüllke M.Sc.
 Sommersemester 2025
 Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Carl Friedrich Runck



B34 Innenraumplanung »Hutsalon«
Prof. Dr. Susanne Junker
Tino Brüllke M.Sc.
Sommersemester 2025
Berliner Hochschule für Technik

**Auszeichnung
Felix Pinkawa**





Zonierung

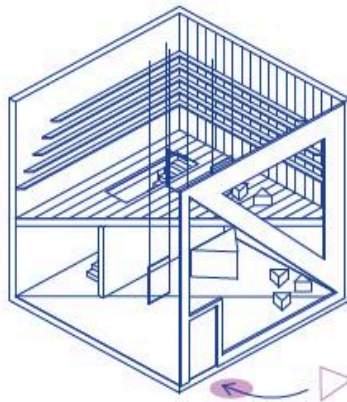
Erschließung

Produkt

Verkauf



Anne Fahrīg
TriCap



Anne Fahrīg
TriCap

B34 Innenraumplanung »Hutsalon«
Prof. Dr. Susanne Junker
Tino Brüllke M.Sc.
Sommersemester 2025
Berliner Hochschule für Technik

**Auszeichnung
Anne Fahrīg**





Vielen Dank!